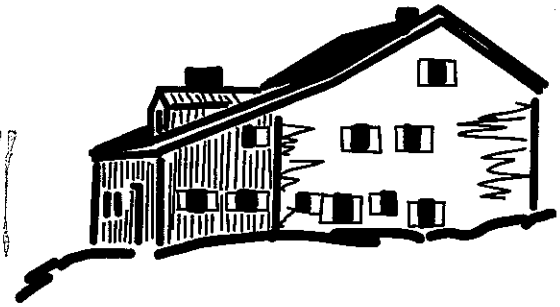
Sudeten aktuell

DAV Deutscher Alpenverein



Nachrichten für Mitglieder und Freunde der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.

Nummer 78 Juli 2009

80 Jahre Sudetendeutsche Hütte

Jahresmitgliederversammlung 2009

Erfolgreiche Familiengruppe

Berichte von Touren und Wanderungen

inhaltsverzeichnis

Auf den 1. Blick

3 Jahresmitgliederversammlung 2009
3 Bericht des 1. Vorsitzenden
4 Der Schatzmeister berichtet
6 Das Hüttenjahr 2008
6 Mitgliederentwicklung
6 Touren und Wanderungen, Rückblick
7 Eine Ausstellung über Johann Stüdl in Prag

Intern

8 Die Geschäftsstelle informiert
8 Neue Mitglieder 2008
8 Unsere Jubilare 2009
8 Verstorbene 2008
9 Spenden 2008

Familien

9 Berichte der Familiengruppe
10 Die Familiengruppe stellt sich vor
10 Familiengruppenleiter-Grundausbildung
10 Erhöhte Präsenz der Familiengruppe im Ländle

Unsere Hütte

11 Wir feiern Jubiläum: 80 Jahre Sudetendeutsche Hütte
12 Jung und alt – ein gelungenes Hüttenteam

Touren und Wanderungen Mitglieder berichten

14 Frühjahrswanderung Schwäbische Alb 2008
14 Den Rittern auf den Fersen
15 Wanderung durch die Südlichen Löwensteiner Berge
15 Radlthon Stuttgart
16 Klettern am Aggenstein
16 Wanderwoche Südliche Venedigergruppe
18 Radtour an Nagold und Würm
18 Indianersommer
19 Vortrag Andy Holzer
19 Jahresabschluss auf Bayrisch
20 Adventbergwanderung 2008
20 Auf Brettern ins Tal
21 Jurameer und mehr
21 Kugeln aus Marmor
21 Höhen und Tiefen im Nordschwarzwald
22 Frühjahrswanderung 2009
22 Sudetendeutscher Tag 2009 in Augsburg

Touren & Wanderungen – Vorschau

23 Programm Sommer/Herbst 2009
24 Aus dem restlichen Jahresprogramm
32 Vorschau 2010

2 Impressum

Impressum
Sektion Sudeten aktuell
Mitteilungen für Mitglieder und Freunde
Ausgabe Nr. 78 im Juli 2009

Herausgeber:
Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.
Geschäftsstelle, Kirchstr. 26, 71287 Weissach
Telefon: 07044 – 939228
Telefax: 07044 – 939229
E-Mail: Sektion@Alpenverein-Sudeten.de
Internet: www.alpenverein-sudeten.de

1. Vorsitzender:
Klaus D. Svojanovsky, Edelweißstr. 2, 69469 Weinheim
Telefon: 06201 – 959771
Telefax: 06201 – 959772
E-Mail: Vs@Alpenverein-Sudeten.de

Redaktionsausschuss:
Klaus D. Svojanovsky, Barbara und Dieter Hantschel, Heidrun Gärtner, Frank und Herbert Sieber, Gerhard Wanke
Die Beiträge geben die persönliche Meinung der Verfasser, nicht der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zustimmung der Verfasser zur Veröffentlichung auch im Internet gilt als gegeben, wenn nicht innerhalb einer Frist von 3 Wochen nach Erscheinen dieser Broschüre Widerspruch eingelegt wurde.

Nachdruck mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Beiträge für Sektion Sudeten aktuell bitte an die Geschäftsstelle.

Bankverbindungen:
BW Bank Stuttgart Kto. Nr. 1003075 BLZ 600 501 01
IBAN: DE14 6005 0101 0001 0030 75, BIC-Code: SOLADEST
Raiba Matrei (A) Kto. Nr. 360248 BLZ 36 378
IBAN: AT773637800000360248, BIC-Code: RZTIAT22378

Sudetendeutsche Hütte:
A 9971 Matrei in Osttirol

auf den 1. blick

Unsere Jahresmitglieder-versammlung 2009

Bericht des 1. Vorsitzenden

Am 4. April trafen wir uns auch dieses Jahr wieder im „Schwanen" in Esslingen, an der mittlerweile schon gewohnten Stätte. Das Lokal verpflegte uns wie schon in den Vorjahren gut und die Atmosphäre war angenehm. Es war allerdings auch wieder zu bemerken, dass die Tische nicht ganz so dicht besetzt waren wie in früheren Jahren, doch hatten 39 Mitglieder insgesamt an diesem Tag zu uns gefunden.

Nach Begrüßung und Totengedenken, Michael Käsbauer sprach es wieder, folgten die Berichte der Referenten und Fachwarte (siehe eigene Artikel). Der Bericht der Kassenprüfer wurde verlesen und unser Ehrenvorsitzender Walther Nimmrichter beantragte daraufhin die Entlastung des Schatzmeisters sowie des ganzen Vorstands und Ausschusses. Diesem Antrag wurde zugestimmt, vielen Dank für das Vertrauen, das uns Verantwortungsträger motiviert und anspornt. Bei der Begründung seines Entlastungsantrags ging der Ehrenvorsitzende besonders auf die vielfältigen und positiven Aktivitäten der noch jungen Familiengruppe ein.

Weiter ging es mit der Ehrung der Jubilare und mit den Planungen für die Finanzen, Touren und Veranstaltungen, Familiengruppe und Hütte sowie schließlich der Aussprache zu Themen, welche die Mitglieder bewegen. Besonders erwähnen möchte ich, dass Walther Nimmrichter eine Bergsteigertagung in Tschechien besuchte, bei der es auch eine Ausstellung zu Johann Stüdl und ein „Familientreffen" der Stüdl-Nachfahren gab (siehe Bericht auf Seite 7).

An der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins im November 2008 in Jena konnte ich aus Gesundheitsgründen nicht teilnehmen, beim wichtigen Thema „Fundraising", einer professionellen Methode der Spender- und Sponsorengewinnung, wird unsere Sektion – zumindest im Jahr 2009 – nicht an der zentralen Aktion der Spendenbriefe teilnehmen. Das hat unser Ausschuss in seiner Frühjahrssitzung so entschieden und die Jahresmitgliederversammlung wurde informiert und hat dies mitgetragen. In diesem Zusammenhang ist mit Freude zu erwähnen, dass die Patenschaft der DAV Sektion Bad Hersfeld für unsere Hütte weiter auf festen Beinen steht, was durch die Teilnahme an der Hüttenarbeitswoche und die oftmaligen freundschaftlichen Kontakte während des Jahres, nicht nur zwischen den Vorsitzenden, dokumentiert wird.

Ich habe in meinen Bericht als Vorsitzender das Augenmerk auf besondere Ereignisse oder Schwerpunkte gerichtet und vorausgesetzt, dass das „Alltagsgeschäft" bekannt ist und wahrgenommen wird. So habe ich von Ereignissen jenseits des „formalen Betriebs" berichten können: wie eine Bucherscheinung in Südtirol, die den Teplitzer Alpin-Pionieren im Ridnaun gewidmet ist, den wichtigen Begegnungen mit osttiroler Hütten-, Wege- und Tourismusverantwortlichen bei der Wegetagung in Matrei, dem Jubiläum der Karlsbader Hütte, bei der uns Michael Käsbauer vertrat und einem Besuch des bayrischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer bei einer Jubiläumsveranstaltung der Sudetendeutschen Landsmannschaft in München, bei der unser Mitglied Dieter Schunda anwesend und durch Werbung mit Hüttenprospekten für uns aktiv war. Zum Thema einer zukünftigen Partnerschaft konnte ich von einem Treffen mit dem Vorsitzenden der Sektion Schwaben und von (bisher nur) telefonischen Kontakten mit der Sektion Kelheim berichten.

Bei den Planungen für dieses Jahr haben die einzelnen Referenten die Vorhaben, Notwendigkeiten und Veranstaltungen vorgestellt und ich habe die Jahresmitgliederversammlung gefragt, ob ich das Partnerschaftsthema weiter behandeln soll, obwohl 2008 unser Mitgliederschwund durch die neue Familiengruppe und durch Werbung und Vorbild bei der Hüttenarbeitswoche aufgehalten werden konnte. Die Notwendigkeit einer Partnerschaft mit einer anderen Sektion wurde für die Zukunft aber bejaht und für erforderlich gehalten. Die Aussprache darüber ergab, dass eher gewisse Ängste bei der Zusammenarbeit mit einer großen Sektion bestehen und die Mehrheit der Wortmeldungen eher eine kleinere, nicht hüttenbesitzende, Sektion als Partner bevorzugt. Doch zu diesem wichtigen Thema sind wir noch in der Sondierungsphase, es gibt keine konkreten Absprachen mit irgendeinem der möglichen Partner. Ich werde die Kontakte weiter ausbauen und bei der Jahresmitgliederversammlung wieder über den Fortgang berichten.

Wichtig für uns ist in diesem Jahr 2009 das 80-jährige Jubiläum unserer Sudetendeutschen Hütte. Dazu finden Sie in dieser Ausgabe einen eigenen Artikel (ab Seite 11) mit dem geplanten Ablauf und der herzlichen Einladung zur Teilnahme. Bitte nehmen Sie diese Einladung an und kommen Sie zahlreich, eine Jubiläumsfeier auf breiter Basis stärkt nicht nur die Sektion und ihr Innenleben, sondern auch die Hütte, den Hüttenwirt und das Ansehen unseres Vereins und unserer Hütte in Osttirol und beim Alpenverein. Wir erwarten also zahlreiche Anmeldungen.

Ganz am Ende möchte ich an dieser Stelle allen Verantwortungsträgern und aktiv Teilnehmenden ganz herzlich Danke sagen für Ideen, Beiträge, Bereitschaft und die viele unermüdlich geleistete Arbeit. Hier sind wir stark und bleiben es hoffentlich.

Klaus D. Svojanovsky
Vorsitzender

Der Schatzmeister berichtet

Jahresrechnung 2008

Mit einem negativen Ergebnis von rund 2.000 EUR haben wir das Jahr 2008 abgeschlossen. Trotzdem war es ein gutes, ja erfolgreiches Jahr. So haben wir auf unserer Hütte ein Funktelefon eingerichtet, das uns und dem Hüttenwirt die Nutzung moderner Kommunikationswege ermöglicht. Unsere Wege und insbesonders der Silesiaweg wurden wie jedes Jahr gewartet und „Schwachstellen" beseitigt, so dass sich unser über 45 km langes Wegenetz in einem einwandfreien Zustand befindet. Die Stufe 2 unseres Projektes Blockheizkraftwerk, nämlich die Nutzung der Abwärme zur Beheizung der Waschräume, wurde konsequent weiter betrieben. Schließlich wurden in aufwändigen Grabarbeiten (durch unsere Mitglieder) das Umfeld unserer Hütte von Altlasten befreit. Die Kosten für diese Maßnahmen sowie für allgemeine Wartungsarbeiten waren mit ca. 20.000 EUR für die Hütte und 3.200 EUR für die Wege nicht unerheblich. Hinzu kommen noch Reise- und Verpflegungskosten. Dank der vielen Spenden (ca. 9.700 EUR) und den Zuschüssen des DAV (9.000 EUR) sowie des Nationalparks (5.000 EUR) kann ich Ihnen trotzdem ein fast ausgeglichenes Ergebnis vorstellen. Und wenn ein weiterer Zuschuss in Höhe von 5.000 EUR nicht erst in 2009 eingegangen wäre, dann hätten wir das Jahr 2008 sogar positiv abschließen können.

Aber auch im „Verein" tat sich einiges. Wir nahmen teil am Esslinger Bürgerfest und wir haben eine neue äußerst aktive Familiengruppe. Die hierdurch entstandenen finanziellen Belastungen sind erheblich, sind aber letztendlich auch eine Investition in die Zukunft unserer Sektion. So konnten wir hierdurch schon einige neue Mitglieder gewinnen.

Jahresrechnung 2008
Vermögen zum 31.12.2008

Aktiva

Kasse	106,71
Forderungen	4.801,83
Raiffeisenbank	29,01
Vortrag	26.971,43
Entnahme Rückstellungen	2.069,89
Summe	33.978,87

Passiva

Darlehen DAV	19.173,48
BW-Bank	13.607,83
Beitragsübertrag	48,06
Verbindlichkeiten	1.149,50
Summe	33.978,87

Ergebnisrechnung 2008
Hütte

Erträge

Nächtigungsgebühren	10.936,00
Umweltbeitrag	166,00
Hütten-/Seilbahnpacht	1.420,00
Beitrag Bad Hersfeld	1.734,00
Energieumsatz	600,00
Verlust	14.943,27
Summe	29.799,27

Aufwendungen

Zinsen	1.357,65
Betriebskosten	5.180,03
Beiträge und Abgaben	158,00
Bau/Reparaturen	19.915,32
Wege	3.188,27
Summe	29.799,27

Ergebnisrechnung 2008
Gesamt

Erträge

Mitgliedsbeiträge		18.312,06
Aufnahmegebühren		110,00
Spenden		9.696,06
Zuschüsse		14.206,00
- DAV:	9.000,00	
- Nationalpark:	5.086,00	
- Stadt Esslingen:	120,00	
Zinsen		95,38
Verkaufserlöse		297,38
Ertrag der Hütte		14.856,00
Verlust		2.069,89
Summe		59.642,77

Aufwendungen

Beitragsabführung DAV		10.243,12
Ausbildung, Ausrüstung		0
Veranstaltungen		16.638,64
Verwaltungskosten		15.503,42
- Reisekosten:	12.819,77	
- Geschäftsstelle:	1.868,27	
- Porti, Telefon:	1.950,60	
Gebühren, Versicherungen		460,29
Umlage Sektionen		564,00
Aufwand Hütte		29.799,27
Summe		59.642,77

Haushaltsplan 2009
Gesamt

Erträge

Mitgliedsbeiträge	18.000,00
Aufnahmegebühren	50,00
Spenden	5.000,00
Zuschüsse	12.000,00
Verkaufserlöse	200,00
Zinsen	100,00
Ertrag Hütte	14.080,00
Summe	49.430,00

Aufwendungen

Beitragsabführung DAV	10.000,00
Ausbildung, Ausrüstung	0
Veranstaltungen	1.300,00
Verwaltungskosten	4.000,00
Reisekosten	7.000,00
Gebühren, Versicherungen	500,00
Aufwand Hütte	25.400,00
Zuführung Rückstellung	1.230,00
Summe	49.430,00

Haushaltsplan 2009
Hütte und Wege

Erträge

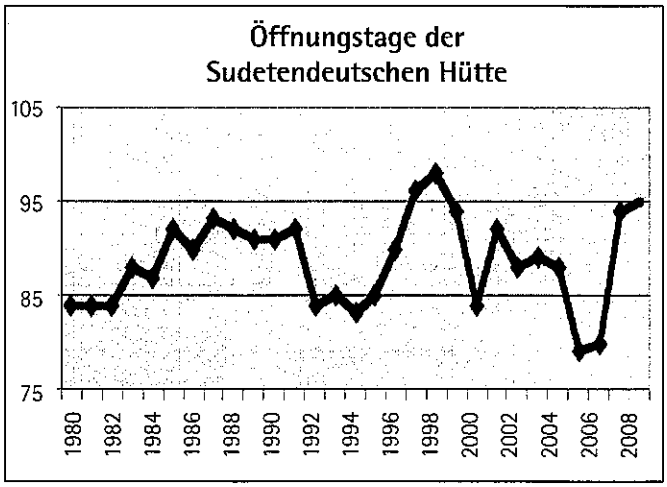
Nächtigungsgebühren	10.000,00
Umweltbeitrag	200,00
Hütten-/Seilbahnpacht	1.400,00
Beitrag Bad Hersfeld	1.880,00
Energieumsatz	600,00
Summe	14.080,00

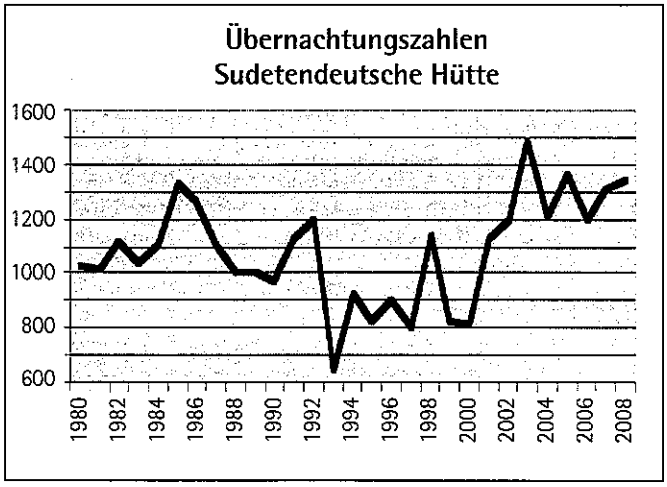
Aufwendungen

Zinsen	1.200,00
Betriebskosten	5.000,00
Beiträge und Abgaben	200,00
Investitionen/Reparaturen	15.000,00
Wege	4.000,00
Summe	25.400,00

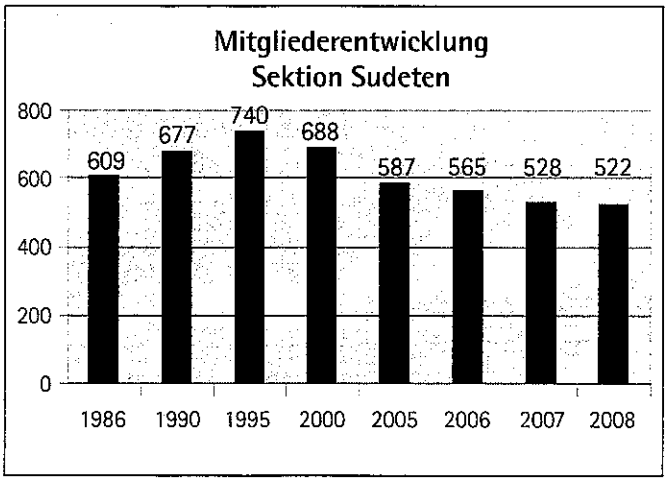
Haushalt 2009

Im Jahr 2009 steht die Sanierung der Seilbahn an vorderster Stelle. Hierzu sind schätzungsweise in diesem und den folgenden Jahren über 20.000 EUR erforderlich, denn bei allen Seilbahnstützen ist der Betonsockel zu erneuern und die Stützen vom Rost zu befreien. So weit möglich, werden wir dies in Eigenarbeit durchführen. Inwieweit wir die Stufe 2 unseres Projektes Blockheizkraftwerks weiter vorantreiben können, ist derzeit noch ungewiss und u. a. auch abhängig, ob wir die notwendigen finanzielle Mittel in diesem Jahr auch aufbringen können, denn allgemeine Wartungs- und Wegearbeiten werden auch dieses Jahr unser Budget nicht unerheblich belasten. Zuschüsse für diese Aufgaben sind beantragt, aber teilweise steht eine Zustimmung noch aus. Wenn keine ungeplanten Aufgaben noch auf uns zukommen, gehe ich davon aus, dass wir dieses Jahr ein positives Ergebnis erzielen werden und unsere Schulden entsprechend verringern können.





Mitgliederentwicklung



Touren und Wanderungen, Rückblick

Insgesamt war unsere Sektion in diesem Bereich im letzten Jahr recht fleißig, wenn auch die geplante Besichtigung des Atomkraftwerks Philippsburg – eine zweite Chance nach dem vorausgehenden Jahr – und der Nordic Walking Treff in München mangels Beteiligung leider ausgefallen sind.
Bei den Aktivitäten im Großraum Stuttgart waren im Jahr 2008 wieder die Senioren mit ihren durchgeführten Tageswanderungen „Rund um das Wolfstor" mit je fünf bis zwölf Teilnehmern und 8 - 10 km Wanderstrecke führend. Wie immer reichte das Einsatzgebiet bis an die Grenzen des Verkehrsverbundes Stuttgart - es wird ja immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Startpunkten gefahren. Bei den sieben Treffen der Senioren im Wolfstor selbst, unserem Vereinsheim in Esslingen, wurden fast immer auch Bilder gezeigt. Unser Ehrenvorsitzender Walther Nimmrichter ist dabei nicht mehr wegzudenken.
Die etwas jüngeren Aktivisten der Klettergruppe mit inzwischen elf Mitgliedern waren an 31 Tagen rege. Geklettert wurde in den Kletterhallen in Stuttgart und Korb, im Klettergarten Stetten, auf der Schwäbischen Alb, im Schwarzwald und im Frankenjura. Beim Hüttentreff war das Ziel wieder mal der Nussing. Kletterausfahrten führten in die Tannheimer Berge und zweimal zum Aggenstein.
Die Bezirksgruppen in Kassel hatte auch wieder ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Die zehn Tageswanderungen für Jedermann der Bezirksgruppe Kassel waren mit den insgesamt 129 Teilnahmen gut bestückt. Die Kasseler Senioren wanderten leider altersbedingt nicht mehr. Die zwölftägige Freizeit der Bezirksgruppe im Berchtesgadener Land (18 Teilnehmer), die elftägige Herbstfreizeit auf Sylt (29 Teilnehmer) sowie der Jahresabschluss in Lohfelden mit 25 Personen rundeten das Jahresprogramm ab. Zum Jahresende hat Ernst Herz die Führung der Bezirksgruppe an Günther Söllner und Josef Ertl abgegeben.
An sektionsweiten Aktivitäten fanden fünf Tageswanderungen und zwei Radtouren statt. Gewandert wurde im Frühjahr auf der Schwäbischen Alb und in den Löwensteiner Bergen, im Nordschwarzwald, im Herbst in der Südpfalz und am 2. Advent hoch über dem Tegernsee. Die Radtouren führten rund um Stuttgart und an Nagold und Würm.
Weitere so genannte größere Unternehmungen waren die Wanderwoche auf der südöstlichen Venedigerrunde, der Hüttentreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte und der Jahresabschluss im Naturfreundehaus Bamberg mit Ausschusssitzungen, einer Wanderung, Kletterei und einer Stadtführung in Bamberg.
Die Familiengruppe war mit sechs Themenaktivitäten – wie Wanderungen, Schnupperklettern, Paddeln, Krippen- und Bergwerksbesuch – der Skiausfahrt nach Ratschings, an der auch „Nichtfamilien" beteiligt waren und unserem Stand auf dem Esslinger Bürgerfest rege.
Jugendaktivitäten gab es zwei.

aktuell" unter der Rubrik „Mitglieder berichten" nachzulesen.
Allen Veranstaltern und Organisatoren, auch der ausgefallenen Touren, natürlich auch allen Teilnehmern sagt der Ausschuss vielen Dank für ihr Engagement und ihre Mitwirkung in der Vergangenheit, auch in der Hoffnung mit dem Programm für dieses und das nächste Jahr wieder viele Mitglieder zu einer aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen zu begeistern.

Dieter Hantschel

Eine Ausstellung über Johann Stüdl in Prag

Mit dem steigenden Lebensstandard in Tschechien wächst die Reiselust in das Ausland. Die Alpen und der Alpinismus finden immer größeres Interesse, damit auch jener Kreis von Menschen, die alpine Organisationen fördern und in Anspruch nehmen wollen. Nachdem eine inländische Vereinigung fehlt, haben sich bisher etwa 18.000 Menschen im Österreichischen Alpenverein (OeAV) zusammen gefunden. Im zweijährigen Turnus wird in Prag das dreitägige „Smichover Alpinismus Festival" veranstaltet mit 24 Vorträgen, Filmen und Diaschauen, über Extrem- und Expeditionsbergsteigen, wobei auch international bekannte Bergsteiger zu Wort kamen. Vom 21. bis 23. November 2008 besuchten 300 bis 500 meist junge Menschen diese Veranstaltungen.

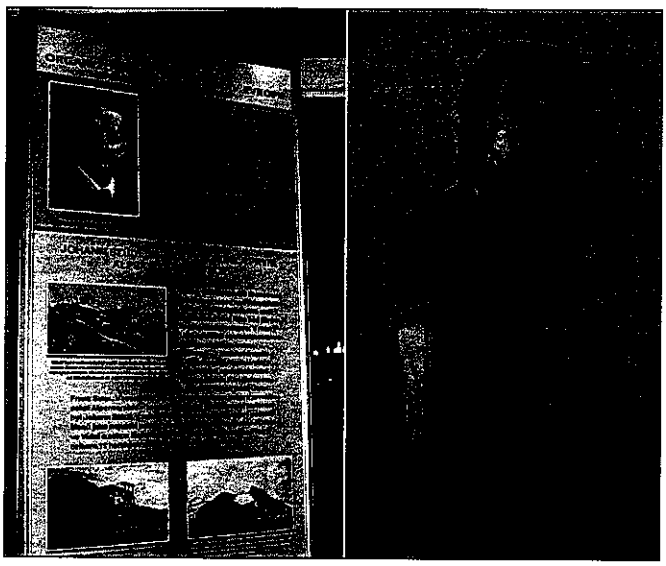


Bild links: Tafel am Ausstellungseingang
Bild rechts: Skulptur aus einem Kalser Symposium

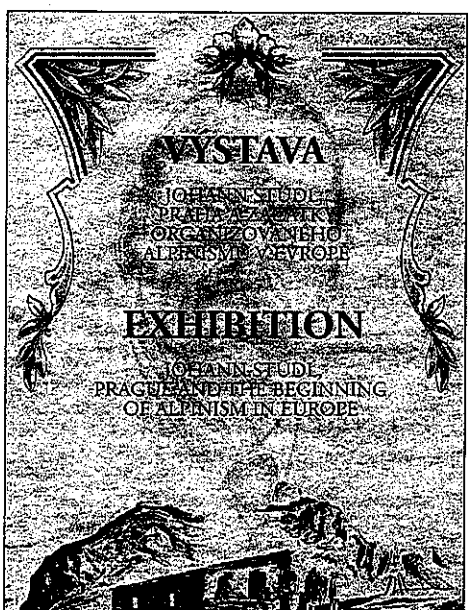
Der umtriebige Organisator Ladislav Jirasko hatte den Prager Johann Stüdl in den Mittelpunkt dieser Tagung gestellt. Er wurde vor 170 Jahren geboren, die nach ihm benannte „Stüdlhütte" besteht seit 140 Jahren. Jirasko trug aus den alpinen Archiven und Museen die wohl bisher umfassend- und präsentierte sie in vielen Originaldokumenten und deren Übersetzungen in das Tschechische auf über dreißig großformatigen Tafeln.

Zur Eröffnung war eine große Delegation aus Kals am Großglockner mit Bürgermeister, Bergführerobmann und Hüttenwirt angereist. Die Stüdl-Nachkommen legten ihr Familientreffen aus diesem Anlass nach Prag. Eine Überraschung war, dass auch Staatspräsident Vaclav Klaus erschien. Er verbrachte mehrere Urlaube in Kals, der Bergsteiger Klaus ging den Stüdlgrat zum Großglockner und besuchte viele AV-Hütten. In einer Diskussionsrunde der Kalser mit dem Staatspräsidenten und Jirasko wurde die Persönlichkeit Stüdls und sein Wirken bis in unsere Zeit erörtert.

In der Ausstellung Johann Stüdl: Staatspräsident Vaclav Klaus und die Familie Stüdl

Anschließend führte der Kalser Martin Gratz den Film „Eis und Feuer" vor, in dem an den historischen Zusammenhang zwischen Stüdl, der herrlichen alpinen Landschaft Osttirols und seiner Menschen erinnert wird.

Walther Nimmrichter



Die Geschäftsstelle informiert

Wir begrüßten als neue Mitglieder im Jahre 2008:

Deppe, Katja	Gerlingen
Garello, Claudia	Esslingen
Horsch, Nora	Gilching
Hornung, Elke	Stuttgart
Janik, Irmgard	Stuttgart
Kopp, Thomas	Ostfildern
Lang, Hansjörg	Gerlingen
Lang, Julia	Gerlingen
Merkt, Karin	Ostfildern
Müller, Annika	Mönsheim
Müller, Janina	Mönsheim
Müller, Uwe	Mönsheim
Müller, Tanja	Mönsheim
Rogge, Christian	München
Servais, Svana	Ostfildern
Schröder, Doris	Althengstett
Schröder, Gerd	Althengstett
Sonnenschmidt-Rogge, Sandra	München
Stöckle, Volker	Stuttgart
Weiß, Ekkehard	Esslingen
Weiß Garello, Amoena	Esslingen
Weiß Garello, Florinda	Esslingen

Unsere Jubilare 2009

2009 feiern wieder viele Mitglieder ein besonderes Jubiläum. Viele konnten auf der Mitgliederversammlung persönlich geehrt werden.

50 Jahre Mitgliedschaft

Ursula Michalowsky, Kaarst
Franz Pohan, Wiesbaden
Sigrid Teichgraber, Marktoberdorf
Amalie Warmbrunn, Kirchheim

40 Jahre Mitgliedschaft

Renate Dreßler, Ostfildern
Emma Fabry, Kirchheim
Johann Fabry, Kirchheim
Barbara Hantschel, Heimsheim
Dieter Hantschel, Heimsheim
Dr. Christian Heyner, Rosenheim
Ulrike Hohnheiser, Kirchseeon
Dr. Uwe Möller, Darmstadt
Karl Heinz Niederhöfer, Dautphetal
Klaus D. Svojanovsky, Weinheim
Martha Svojanovsky, Weinheim

25 Jahre Mitgliedschaft

Kerstin Friedel, Stuttgart
Johann Liedl, Nürnberg
Christine Maisch, Weissach
Jürgen Maisch, Weissach
Heinz Rothenbächer, Kelkheim
Helene Schunda, München
Karlheinz Wagner, Taunusstein
Ursula Wagner, Schwalmstadt

Wir trauern um unsere im Jahre 2008 verstorbenen Mitglieder:

Dr. Eibner, Traute	Esslingen
Friedel, Waltraud	Stuttgart
Göttinger, Gertraud	Murrhardt
Hauck, Michael	Wernau
Porde, Willi	Fürth
Schweizer, Paul	Reutlingen
Thiele, Anny	Wolnzach

Spenden 2008

Auch im Jahr 2008 haben wir uns wieder über die Spendenfreudigkeit unserer Mitglieder gefreut. Für die finanzielle Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bei allen Spendern bedanken.

Böhm, Irmtraut	200,00 EUR
Burkert, Martha	20,00 EUR
Ceh, Werner	100,00 EUR
Dressler, Heiner und Renate	470,00 EUR
Duck, Herta	100,00 EUR
NN	2.000,00 EUR
Friedel, Werner	100,00 EUR
Fuchs, Josef	10,00 EUR
Gärtner, Anneliese	50,00 EUR
Dr. Güttner, Heidemarie und Klaus	50,00 EUR
Dr. Hemberger-Müller, Marianne	80,00 EUR
Herz, Ernst und Erika	50,00 EUR
Illian, Ilse	20,00 EUR
Innolas GmbH	750,00 EUR
Jäger, Alfons	20,00 EUR
Janka, Margarete	50,00 EUR
NN	200,00 EUR
Kainz, Peter	150,00 EUR
Käsbauer, Michael	1.229,50 EUR
Klimt, Rudolf (Jun)	100,00 EUR
Konrad, Rudi	4,00 EUR
Krammer, Anna	100,00 EUR
Lehmann, Karl	200,00 EUR
Menzel, Herfried	30,00 EUR
Neverla, Rudolf	20,00 EUR
Nimmrichter, Walther	400,00 EUR
Peterl, Brunhilde	100,00 EUR
Pohan, Franz	250,00 EUR
Richter, Ilse	50,00 EUR
Schindelin, Maria	200,00 EUR
Schlattner, Eduard	10,00 EUR
Schunda, Dieter	10,00 EUR
NN	400,00 EUR
Slansky, Ernst	50,00 EUR
Dr. Steffanides, Wolfgang	5,00 EUR
NN	950,00 EUR
Teichgraber, Ilse	100,00 EUR
Wagner, Reiner und Katherina	50,00 EUR
Warmbrunn, Kurt	50,00 EUR
NN	656,00 EUR
Wirth, Margit	50,00 EUR
Wolf, Otto	100,00 EUR
Zitek, Lieselotte	150,00 EUR

familien

Berichte der Familiengruppe

Ein kurzes Wort vorausgeschickt

Familiengruppe bedeutet für uns, gemeinsam mit den verschiedenen Generationen der Sektion – also nicht nur die Eltern und deren Kinder, sondern auch Großeltern, Tanten und Onkel sowie gute Freunde – etwas zu unternehmen. Egal ob das Wanderungen rund um unseren Sektionssitz sind, mehrtägige Ausfahrten ins Gebirge, oder einfach nur der Besuch eines interessanten Ziels. Bei uns kommen alle auf ihre Kosten. Ganz nebenbei fördern wir den Sektionsnachwuchs und integrieren „Neulinge" in unserer traditionsreichen Sektion.

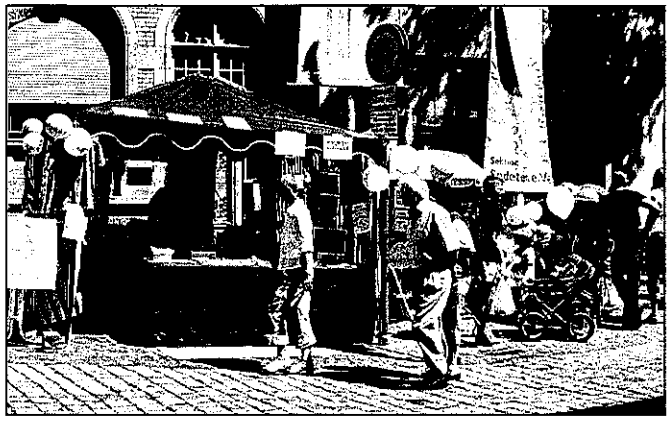
Vorstellen möchte ich kurz an dieser Stelle das von uns bereits schon teilweise praktizierte und auch in Zukunft häufiger geplante Twin-Konzept: Wir bieten eine Wanderung für verschiedene Ansprüche an. Dabei wird der größte Teil der Wanderung gemeinsam begangen. Später teilt sich die Gruppe und mit jeweils einem Familiengruppenleiter kann, je nach Können, Ausdauer und Laune, eine kürzere und einfachere oder längere und anspruchsvollere Variante der restlichen Wanderung gewählt werden. So können kleinere Kinder und ältere Teilnehmer, die noch nicht oder nicht mehr lange Strecken gehen können und wollen, auch an Aktivitäten teilnehmen, die von Geübten und Ausdauernden bevorzugt werden.

An dieser Stelle möchte ich deshalb besonders bei unseren Sektionsmitgliedern, die nicht mehr zu den jungen Familien zählen, für unsere Aktivitäten werben.

Birke Martin, Familienbeauftragte und Familiengruppenleiterin

Die Familiengruppe stellt sich vor Sektionsstand auf dem Esslinger Bürgerfest 05. – 06. Juli 2008

Eine besondere Herausforderung für uns als Familiengruppenleitung wurde die Organisation und Durchführung unseres Sektionsstandes beim Esslinger Bürgerfest. Nicht nur die Familiengruppe wollte sich vorstellen: Neben einem Informationsstand unserer Sektion, mit Wissenswertem rund um unsere Hütte, unseren Aktivitäten und verschiedenen Gruppen in der Sektion, gab es leckere, frisch gebackene Waffeln, aufwändiges Kinderschminken und ein besonders gut angenommener Mini-Barfußpark. Zum Erfühlen verschiedener Naturmaterialien, wie z. B. Erde, Sand, Rindenmulch, Splitt, Schotter und Kieselsteine, haben wir keine Mühen gescheut und das Material unter körperlichem Einsatz hergeschafft und als Barfußpark in Szene gesetzt. Der Stand wurde mit regem Interesse besucht und unsere Angebote mehr und mehr genutzt.



Leider machte uns das Wetter am zweiten Tag einen Strich durch die Rechnung und ließ unsere Präsentation im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fallen. Nichts desto trotz war der Stand ein voller Erfolg! An dieser Stelle möchte ich allen Helfern, vom Teighersteller über Auf- und Abbauhelfer bis zum Standdiensthabenden, ganz herzlich für die große Mithilfe bedanken! Ohne Eure Hilfe hätten wir es nicht geschafft, unsere wirklich aufwändige Präsenz beim Esslinger Bürgerfest auf die Beine zu stellen!

Birke Martin

Familiengruppenleiter-Grundausbildung in Bad Hindelang 26. Juli – 02. August 2008

Als sehr anstrengend und fordernd stellte sich unsere Grundausbildung zum DAV-Familiengruppenleiter im Bad Hindelang im Allgäu reisten. Damit wir direkt an der „Materie" üben konnten, nahmen an der Ausbildung der Gruppenleiter insgesamt 22 DAV-Mitglieder, darunter elf Kinder, teil.

Im abendlichen theoretischen Teil lernten wir eine Familiengruppe zu führen, Touren zu planen, kindergerecht vorzugehen, die Natur zu schützen, uns mit Karte und Kompass zu orientieren, Inhalte der Wetterkunde, Erste Hilfe im Freien (insbesondere im Gebirge), Gruppenpädagogik, Rechts- und Versicherungsfragen, Struktur des DAV und noch vieles mehr...

Tagsüber war dann der praktische Teil dran, das theoretisch Gelernte umzusetzen. Dabei wurden wir streng von den Ausbildern beobachtet, beurteilt, und letztendlich bewertet. Am Ende haben wir (Birke und Andreas Martin) die Ausbildung als Familiengruppenleiter bestanden. Nun werden wir uns mindestens alle zwei Jahre weiterbilden, um stets auf dem neuesten Stand zu sein und qualitativ hochwertige Arbeit in der Familiengruppe leisten zu können.

Birke Martin

Erhöhte Präsenz der Familiengruppe im „Ländle"

Unsere Familiengruppe wurde im April 2009 außerdem zur neuen „Bezirksfamiliengruppe Stroh- und Heckengäu der Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V." – mit Sitz in Mönsheim.

Was bedeutet das?
Wir ziehen den Nutzen und nur das Positive aus der Eintragung in die Vereinsliste des kleinen Örtchens am Rande des Nordschwarzwaldes. Dadurch ändert sich für unsere Mitglieder unserer Familiengruppe nichts! Weiterhin bieten wir, wie bisher, überregional Wanderungen und Aktivitäten an. Lediglich die Präsenz unserer Familiengruppe in

Sitz unserer Sektion), nun auch im Raum Stroh- und Heckengäu und im örtlichen Vereinsleben, wird gestärkt. Da beide Familiengruppenleiter hier ihren Wohnsitz haben, wurde diese kostenlose Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Aber nicht nur die Werbung für unsere Familiengruppe wird hierdurch gefördert, auch den finanziellen Nutzen, z. B. durch Vereinsförderung, können wir daraus ziehen. Unser Ziel ist es, unsere Familiengruppe im Großraum Stuttgart als festen Treffpunkt für gleichgesinnte Familien zu etablieren. Deshalb tun wir alles, um uns für Euch als Mitglieder der Familiengruppe stark zu machen.

Birke Martin

neu - neu - neu - neu - neu - neu - neu

Abonniert den Newsletter der Familiengruppe!

Vor jeder Veranstaltung wird eine ausführliche Ausschreibung mit Streckenangaben, Eignung (z. B. Alter der Kinder) und allen wichtigen Informationen herausgegeben. Mit dem Newsletter erhaltet Ihr nicht nur die aktuellen Ausschreibungen, sondern auch Informationen über kurzfristig organisierte Aktivitäten außerhalb des Jahresprogramms und viele Informationen rund um die Familiengruppe und unsere Sektion!

So einfach geht's:

Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Bestellung Newsletter" an unsere Mailadresse fr@alpenverein-sudeten.de senden!

neu - neu - neu - neu - neu - neu - neu

unsere hütte

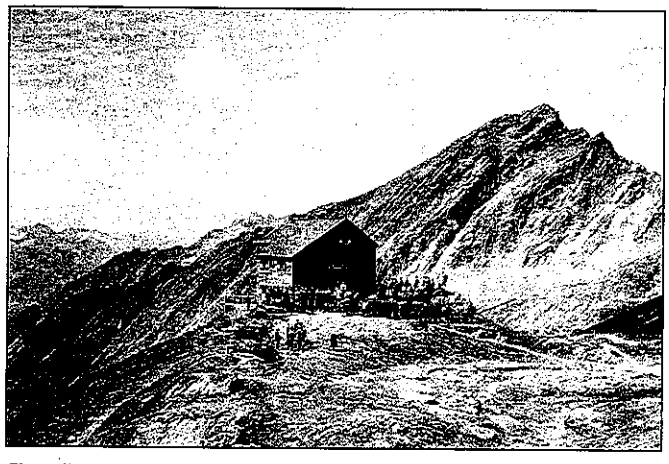
Wir feiern Jubiläum: 80 Jahre Sudetendeutsche Hütte

Nach dem Verlust der in Südtirol gelegenen Hütten als Folge des 1. Weltkrieges wurde die Sudetendeutsche Hütte als Gemeinschaftswerk sudetendeutscher Sektionen erstellt und im Juli 1929 eingeweiht. Die wechselvollen und oft schwierigen Jahre der weiteren Entwicklung sind oft beschrieben worden, so z. B. ausführlich in unserem Buch „Die 100 Jahre" 1986 und letztmals in unserer Broschüre 2004 zum 75-jährigen Hüttenjubiläum. Das Gesamtbild unserer Hütte bezüglich Aussehen, Raumaufteilung und moderner Technik ist 1999 in der Weise entstanden, wie wir es heute kennen und schätzen. Die Erfordernisse an den Hüttenbetrieb haben sich im Lauf der Zeit auch geändert, heute ist die Hütte in ein touristisches Netz von Fern- und Rundwegen eingebunden, das eine neue Art von Bergsteigergästen und neue Anforderungen an den Hüttenwirt Roland Rudolf und natürlich auch an uns als Eigner und Verantwortliche

Jetzt wollen wir die 80. Wiederkehr der Einweihung feiern und laden alle Mitglieder und Freunde herzlich dazu ein. Die bisherigen Jubiläen standen immer im Zeichen der Hüttengeschichte sowie der Bautätigkeiten und der technischen Weiterentwicklung. Das soll zum 80-jährigen 2009 einmal etwas anders sein: Die Schwerpunkte sollen in Richtung „Hütte im osttiroler Wegenetz und im Nationalpark Hohe Tauern" verschoben werden. So wird bei der Talfeier am Freitag, 7. August 2009, im Kesslerstadl in Matrei, Hermann Stotter, Direktor der osttiroler Nationalparkbehörde, seinen Festvortrag unter dieses Leitmotiv stellen.

Wie soll nun der Ablauf der Jubiläumsfeier insgesamt aussehen: Auf den Erfahrungen von 2004 aufbauend, wollen wir einen Schwerpunkt auf Angebote im Tal, in Matrei, legen. Dabei ist geplant, am Freitag, den 7. August, am späten Vormittag eine Führung durch das Nikolauskirchlein und am Nachmittag durch das Haus des Nationalparks anzubieten. Am Abend dann die Talfeier im Kesslerstadl mit dem schon genannten Vortrag vom Herrn Direktor Stotter, aktuellen Berichten und einer musikalischen Umrahmung.

Im Kesslerstadl werden Getränke angeboten werden, wir gehen davon aus, dass die Teilnehmer am Jubiläum in eigener Regie vor der Talfeier in den Matreier Lokalen speisen werden. Bei den Quartieren werden wir als Sektion keine festen Kontingente vorbestellen, auch hier überlassen wir es dem eigenen Geschmack der Teilnehmer, ein Quartier auszuwählen. Als kleine Hilfe wird unsere Geschäftsstelle ein Quartierverzeichnis von Matrei und Umgebung vorhalten, das bei Bedarf abgefragt und ggf. angefordert werden kann.



Einweihung der Sudetendeutschen Hütte im Jahr 1929

Am Samstag, den 8. August, werden wir versuchen, vormittags in der Matreier Kirche eine Hl. Messe zum Hüttenjubiläum zu feiern, danach wird – selbständig oder in begleiteten kleinen Gruppen – zur Hütte aufgestiegen. Natürlich soll dann am Abend ein gemütlicher Hüttenabend mit kleinen Programmkomponenten und natürlich Musik, Gesang und eventuell sogar Volkstanzeinlagen im Mittelpunkt stehen

Am Sonntag, den 9. August wird morgens auf der Hütte eine kurze geistliche Gedenkfeier stattfinden, dann beginnen die Bergsteiger- und Wanderaktivitäten. Dementsprechend kundige Ausschussmitglieder werden hierzu Informationen geben und ihre Begleitung anbieten. Für Gäste wird auch eine Führung durch die Hüttentechnik auf dem Programm stehen. Das Jubiläum soll dann am Sonntagabend ruhig und gemütlich ausklingen.

Der Montag kann zum Längerbleiben auf der Hütte und für eigene Unternehmungen genutzt werden, viele werden an diesem Tag auch ins Tal absteigen. Die Wanderwoche unserer Tourengruppe beginnt dann: Ausgehend von unserer Hütte mit dem Silesia-Höhenweg und weiter zur Rudolfshütte.

Viele Details stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Das aktuelle Programm kann aber immer auf unseren Internetseiten (www.alpenverein-sudeten.de oder www.sudetendeutsche-huette.de) sowie bei unserer Geschäftsstelle abgefragt werden. Wichtig ist, dass Sie, liebe Mitglieder und Freunde, sich zu den Feiern bei unserer Geschäftsstelle anmelden, damit wir Verantwortlichen Bescheid wissen. Denn einige der geplanten Dinge, wie z.B. die Besichtigungen in Matrei, können nur organisiert werden und stattfinden, wenn auch Teilnehmer da sind.

Bei unserer Jahresmitgliederversammlung Anfang April haben wir die dort Anwesenden gefragt, wer zum Jubiläum kommen wird und das Ergebnis war erfreulich. Etwa 15 wollen im Tal und fast 20 auf der Hütte mit uns feiern. Da wir ja viel mehr Mitglieder als Versammlungsteilnehmer haben, lässt uns dies auf einen guten Besuch unserer Jubiläumsveranstaltungen in Matrei und auf unserer Sudetendeutschen Hütte hoffen. Sie sind alle herzlich zum Mitfeiern eingeladen.

Klaus D. Svojanovsky

Jung und Alt – ein gelungenes Hüttenteam

Die Hütte, unser kleines Schmuckstück, braucht immer fleißige Hände, die es erhalten, verschönern und auf den neuesten technischen Stand bringen. Aber geht das auch, wenn mehrere Generationen zusammen arbeiten? Ja, es funktioniert sogar super, wie wir im Jahr 2008 bewiesen haben. Die Jüngste, Maria, ist 30 Jahre alt und der Älteste, Hans, ist 78 Jahre und ein alter Hase auf der Hütte. Zusammen waren wir ein unschlagbares Team. Für jeden fanden wir eine Arbeit, die seinem Können entsprach und unter Anleitung wurde auch viel Neues gelernt.
Wie hat das Jahr auf der Hütte begonnen? Am 11. Juni 2008 sind wir zu sechst nach Matrei gefahren, guter Hoffnung nicht ganz so gut mit uns. Der direkte Aufstieg war nicht möglich, da es im Tal sehr regnete. Was nun? Ein guter Anlaufpunkt war unser Wegewart vor Ort, Paul Resinger. Wir hofften auf etwas besseres Wetter am nächsten Tag. Der Tag war aber nicht verloren, denn gute Absprachen vor Ort mit Paul und die gemeinsamen Gespräche erwiesen sich als sehr gut.

Der nächste Tag fing gut an und wir konnten mit unseren "kleinen Rucksäcken" den Weg zur Hütte antreten. Die Traktorspur war in gut zwei Stunden soweit frei geschaufelt, dass unser ganzes Material bis zu unserer Seilbahn gebracht werden konnte. Dann hieß es spuren und schauen, ob die Makierungen auch im Schnee gut angebracht waren. Als die Hütte zum ersten Mal zu sehen war, wurde uns allen ganz warm ums Herz, denn unser Ziel war nicht mehr weit. Aber auch das Bangen war groß! Was wird der Winter wohl alles angerichtet haben? Glücklicherweise nicht viel. Zunächst Lüften, Wasserfassung inspizieren, aber wo ist die Wasserfassung? Zwei Meter tiefer Schnee verdeckte sie. Da wartete noch ein bisschen Arbeit auf uns, um die Leitungen frei von Schnee und um auch Wasser zu bekommen. Glücklicherweise gibt es vor der Hütte einen See! Wie in alten Zeiten schleppten wir Wasser – jeder half mit. Die Toilettenspülung ging nur durch das Befüllen mit Wasserkübeln. Der erste Tee war auch bald gemacht und jeder steuerte die Lebensmittel aus seinem Rucksack bei. Was so ein Rucksack alles her gibt ... Hungern mussten wir jedenfalls nicht, auch wenn keiner so genau wusste, wann Roland mit dem

Hubschrauber kommen würde. Auch ohne Strom konnten wir um die Hütte herum schon allerhand machen. Als am Samstagmorgen die Sonne raus kam, kam auch der Hubschrauber mit vielen guten Sachen (Bier, Roland und damit Strom). Jetzt konnte der Hans auch zum ersten Mal die Bohrmaschine betätigen und da war er in seinem Element. Nun konnte auch die Materialbahn, die Stützen und Seile, kontrolliert werden, damit unser Werkzeug nach oben gebracht werden konnte. Alles war in Ordnung und die erste Fahrt nach oben begann ganz langsam mit viel Arbeitsmaterial und den restlichen Rucksäcken. Der Weg nach oben zur Hütte wurde damit auch noch einmal gespurt. Die ersten Gäste und die nächsten Helfer aus Hersfeld können kommen! Es wurde rund um die Hütte viel Schnee geschaufelt, bei der Wasserfassung oben und unten und auch um die markierten Plätze zur Altlasten-Entsorgung.

Als die fleißigen Helfer aus Hersfeld da waren, wurde es ernst: Es wurden erste Vorbereitungen für die neue Telefonanlage getroffen, auch mit der Wärmeversorgung wurde schon mal begonnen. Der Winterraum wurde wieder mit viel Freude von Franz Effenberg in Ordnung gebracht. Jeder half bei dem mit, was er am besten konnte. Kabelziehen fürs Telefon, Isolierung der neuen Rohre der Wärmeversorgung, Altlasten ausgegraben, Sortieren, Verpacken zum Abtransport ... Am Eingangsbereich wurde noch ein bisschen weiterbetoniert, an der Hüttenwand wurde weiter gegraben, um die Feuchtigkeit im Keller noch etwas zu verringern. Die Fensterläden wurden neu gestrichen. Die ersten Kontrollgänge wurden gestartet. Wie sieht das Stahlseil in der Dürrenfeldscharte aus, der Weg zum Gradetzsattel und wie viel Schnee ist noch Richtung Kals? Wann können wir die Brücken über den Muntanitzbach aufstellen und den Silesia Höhenweg auf Winterschäden überprüfen? An der Stelle ein Lob für unsere tolle Truppe! Viele fleißige Hände, die viel geschafft haben und auch viel miteinander gelacht haben. Gemeinsam geht alles einfach viel besser und leichter, ob alt oder jung, ob Frau oder Mann!

Im August hat Michael Käsbauer unserem Hüttenwirt gut einmal ganz anders gesehen, nicht als Gast, sondern als Dienstleister. Morgens das Frühstück machen, für Sauberkeit sorgen, Fragen der Gäste in und um die Hütte beantworten, immer ein offenes Ohr haben und abends in der Küche helfen, da es viel Geschirr zu spülen gab. Eine Erfahrung, die uns allen zugute kommt.

Paul Resinger war auch viel unterwegs, Schwerpunkt war der Silesia Höhenweg zwischen Schwarzsee und den Tauernbrünnl, dort wurden Stangen am Weg angebracht, um auch bei Schnee gerade im Frühsommer den Weg zu finden. Auch Stahlseil wurde verarbeitet, aber es ist und bleibt ein hochalpiner Weg. Es blieb auch nicht aus, dass diese Arbeit bemerkt wurde. Es gab viel Lob von Wanderern, unsere Wege seien in sehr gutem Zustand und bestens markiert.
Es ist super, dass wir auf den richtigen Weg sind, das geht aber nur, wenn wir auch weiter so gut miteinander arbeiten.

Im September vor dem Hüttenschluss war das Wetter leider wieder nicht so gut zum Bergsteigen. Drei junge, neue Mitglieder wollten eigentlich ihren ersten Dreitausender begehen, die ja zur Genüge um uns rum sind, doch das Wetter spielte nicht ganz mit. Also kam die Frage, ob sie uns beim Arbeiten um die Hütte herum helfen könnten? Das ließ sich der Hans nicht zweimal sagen, 10 Minuten später trugen sie eine Arbeitshose und hielten Schaufeln in der Hand. Die Altlasten sind noch nicht ganz fertig, die letzten Löcher noch zu machen, so dass man bald nichts mehr von unseren Ausgrabungen sehen wird. Noch einmal um die Hütte herum, um zu schauen, wo es noch etwas zu graben gibt. Dann alles für den Abtransport mit der Materialbahn ins Tal fertig machen. Unsere Hauswand musste auch für den Winter abgedeckt werden, das Holzlager winterfest gemacht werden, die Dachrinnen-Verlängerungen waren auch noch nicht fertig. Um die Hütte waren auch noch viele Kleinigkeiten zu machen und zusammen geht das Lachen auch viel leichter. Jetzt noch alle Altlasten nach unten ins Tal, das wird noch einmal ein langer Tag für alle. Unten steht auch wieder unser Paul Resinger und hilft mit, mit Auto und Hänger fährt er alles zum Wertstoffhof zur Entsorgung. Jetzt nur noch die Hütte winterfest machen!

Beim Abstieg am 17. September 2008 meinte die Sonne es noch einmal gut mit uns. Schön, dass wir auch diesen Sommer wieder viel geschafft haben. Die ersten Planungen für das Jahr 2009 sind auch schon getroffen. Wenn wir zusammenhalten, schaffen wir auch bestimmt wieder eine ganze Menge.
Jung und Alt - eine bessere Mischung gibt es einfach nicht!

Stefan Kox

Neues Hüttentelefon: 00 43 (0) 720 347 802

touren & wanderungen

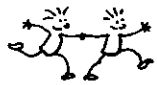
mitglieder berichten

Frühjahrswanderung Schwäbische Alb „Zwischen Teck und Rauber" Samstag, 03. Mai 2008

Bei ausgezeichnetem Wetter finden sich 13 wanderfreudige Sektionsmitglieder beim Ausgangspunkt – dem Parkplatz Bohl – in Owen ein.
Zuerst wandern wir oberhalb von Owen und Brucken durch südseitige Streuobstwiesen, bis wir den Wanderweg Richtung Sattelbogen und Rauber verfolgen.
Beim Sattelbogen (alter Übergang zwischen Lenningen und Bissingen) angekommen, gibt es schon mal eine kleine Stärkung, damit die konditionsstarken Geherinnen und Geher den Abstecher - d.h. Aufstieg – zur Burgruine Rauber bewältigen können.
Zwischenzeitlich hatte sich eine Teilnehmerin etwas verirrt. Bevor wir jedoch noch einen Suchtrupp einsetzen mussten, tauchte sie plötzlich beim Vesperplatz wohlbehalten wieder auf.

Weiter führt unser Weg den Albtrauf entlang, vorbei am Gelben Felsen, der uns zum Verweilen und Fotografieren einlädt.
Unterhalb der Burg stoßen noch drei Teilnehmerinnen zur Gruppe. Dabei sind zwei kleine tüchtige Berggeherinnen, die den Aufstieg zur Burg geradezu im Sturm meistern. Jetzt sind wir bereits 16 Teilnehmer.
Die Aussicht von der Burg Teck ist beeindruckend. In der Ferne können viele bekannte Ziele ausgemacht werden.
Pünktlich zur Einkehr in die Burggaststätte erscheint noch ein weiterer Wanderfreund mit Hund, sodass die Teilnehmerzahl letztendlich auf 17 Personen angewachsen ist.
Nach der Stärkung geht es nordseitig hinab zum Wanderparkplatz Hörnle und weiter den Weg unterhalb des Ho-

Den Rittern auf den Fersen Sonntag, 04. Mai 2008



Aktivität der Familiengruppe

Anfang Mai wurde es nicht nur für die Kleinsten (der insgesamt 18 Wanderer) bei einer Zeitreise zu den Rittern, in Dillweißenstein bei Pforzheim, besonders spannend. Zunächst ging es hinauf zum ehemaligen Standort der Burg Hoheneck. Unterwegs lernten wir, durch ausführliche Berichte der Gruppenleitung, vieles über die Gepflogenheiten des Mittelalters kennen. Es wurden mittelalterliche Namen an alle Teilnehmer vergeben, und die Kinder konnten mit selbst hergestellter Naturknete Gesichter an Baumstämme und sonstige Wegbegleiter zur Beschwörung der Waldgeister und Feen, zaubern. Auch wurden kleine Burgfräulein und Ritter aus Knete, Blättern und Ästen hergestellt und an die Waldwichtel übergeben.
Auf dem ehemaligen Burgplatz von Hoheneck übten sich die mutigen Miniritter an Ballonschwertkämpfen und zogen imaginäre Ritterrüstungen an. Bei einer Erzählreise konnten sich die Teilnehmer direkt ins Mittelalter versetzen.

Weiter ging es hinab zur Ruine Kräheneck, wo uns ein Minnesänger zu mittelalterlichen Gesängen auf der Gitarre begleitete. Aus Naturmaterialien wurde in gemeinschaftlicher Kreativität das Wappen von Kräheneck als Mandala auf dem Waldboden gelegt.
Vorbei an Burg Rabeneck ging es zu unserem Abschluss am Rande der Nagold. Dort ließen wir uns Speis und Trank ordentlich schmecken, bis wir entlang der Nagold zu unseren modernen Transportmitteln zurückkehrten.

Birke Martin

Wanderung durch die Südlichen Löwensteiner Berge

Am 8. Juni 2008 trafen sich acht Wanderer in Beilstein zu einem Ausflug am Rande der Löwensteiner Berge, die einen Teil des Naturparks Schwäbisch Fränkischer Wald bilden.
Treffpunkt war der Parkplatz unterhalb der Burg Hohenbeilstein.
Anfangs oberhalb des Ortes am Rande der Weinberge, dann hinunter durch ein schönes Neubaugebiet, begannen wir unsere 15 km Runde. Kaum unten im Tal ging es auf der anderen Talseite wieder hinauf mit herrlichem Blick zurück auf die Burg Hohenbeilstein und weit hinaus nach Westen bis zum Hohenasperg bei Ludwigsburg. Unsere Rundtour führte uns bald wieder talwärts nach Jettenbach, die L 1116 querend wieder hinauf in die Weinberge, wo wir uns bei einem Weinberghäuschen eine erste Rast gönnten. Auf der Höhe angekommen, kamen wir durch einen kleinen Weiler zum Annasee, wo wir mit einem großen Gequake von vielen Fröschen empfangen wurden.
Der schöne Waldweg führte uns weiter Richtung Burg Wildeck. Die herrliche Lage am Rand der Löwensteiner Berge schenkte uns tolle Weitblicke auf das Heilbronner Unterland. Die Burg war nicht zu besichtigen, da dort das Versuchsgut der Weinbauschule Weinsberg ihren Sitz hat.
Steil hinab, vorbei an der Ruine Helfenberg, führte unser Weg südwärts zurück Richtung Beilstein. Ein kurzer, aber kräftiger Schauer konnte uns dank vieler Regenschirme nichts anhaben. Von Norden kommend sahen wir bald unser Ziel, die Burg Hohenbeilstein, vor Augen.

Gerhard Wanke

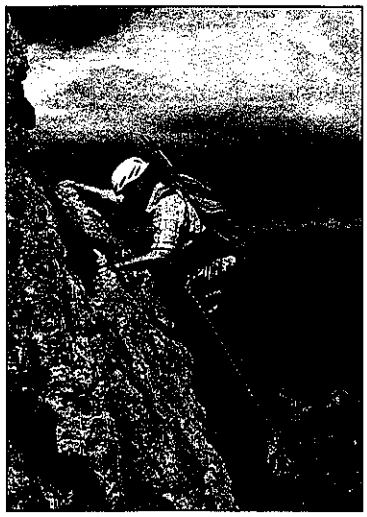
Radelthon Stuttgart

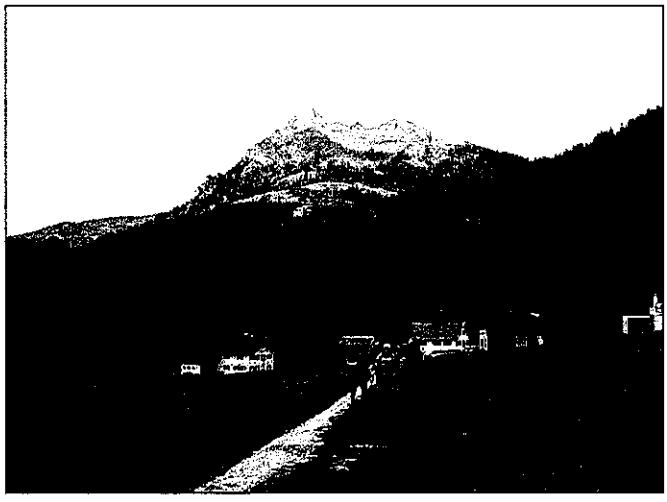
Am 12. Juli 2008 war es soweit. Wir, d.h. zehn Hobbyradler, hatten uns eine Rundtour rund um Stuttgart vorgenommen. Stuttgart, die Stadt zwischen Wald und Reben, zwischen dem Neckartal und den Höhen von S-Vaihingen und

Ausgangspunkt war bei unserem Schatzmeister Herbert J., der auch unser Führer war, ergänzt durch die gute Beschreibung aus dem Internet und eine gute Streckenmarkierung.
Von S-Vaihingen radelten wir Richtung Osten an der Autobahn entlang über S-Rohr, Fasanenhof, S-Hohenheim nach Sillenbuch.
Auf herrlichen Waldwegen fuhren wir steil hinab am Tiefenbach entlang über Rohracker an den Neckar nach Hedelfingen. Am Hafen entlang, vorbei an den Produktionshallen von Daimler landeten wir in Bad Cannstatt beim Mineralbad Leuze. Dezimiert um zwei Radler, die den Nachmittag noch zu einem Einkaufsbummel in Stuttgart nutzten, fuhren wir weiter: vorbei an der Wilhelma Richtung Max-Eyth See.
Doch zuvor waren wir zu einem Einkehrschwung in Münster eingeladen. Der Ehemann von unserer Mitfahrerin Elke stärkte uns mit Zünftigem vom Grill im Garten.
Gut gestärkt ging es dann weiter Neckar abwärts bis Mühlhausen. Hier trennten wir uns von zwei weiteren Radlern, die von hier aus direkt Richtung Ludwigsburg nachhause radelten.

Für die sechs Verbliebenen kam dann die erste Bewährungsprobe: Es galt den Anstieg aus dem Neckartal auf die Höhe zwischen Kornwestheim und Zuffenhausen zu bewältigen.
Über die B 27 radelten wir durch Stammheim an der B 10 entlang, kreuzten diese bei Neuwirtshaus und kamen durch den Wald über Korntal nach Weilimdorf.
Ein letztes genussvolles Stück brachte uns am Lindenbach entlang zum Hasenbrünnele.
Dort ging dem Fabian im wahrsten Sinne des Wortes die Luft aus. Es galt aber nicht, den Fabian wieder aufzubauen, sondern wir mussten in Teamarbeit seinen Reifen flicken. Flickzeug war da und das Wasser des Hasenbrünneles zeigte uns schnell wo der Schlauch seine Luft verlor. Für die einen, neue Erfahrungen ein Fahrrad zu flicken, für die anderen eine willkommene Entspannung vor der großen Herausforderung: der Weg hinauf auf die Höhe des Schloss Solitude. Ein kurzer Schauer streifte uns auf dem Weg hinab zu den Bärenseen. Von dort aus war der Weg nicht mehr weit zurück zum Ausgangspunkt in Vaihingen, wo eine anstrengende, aber schöne Ausfahrt endete.

Klettern am Agenstein
20. – 23. Juni 2008





Wanderwoche 27. Juli bis 3. August 2008 auf der Südöstlichen Venedigerrunde

Die für dieses Jahr geplante Tour um den Venediger war, was die Teilnehmerzahl betraf, wieder besser besetzt als im letzten Jahr, denn es sagten immerhin acht Teilnehmer fest zu.

Unsere Anfahrt am Sonntag zum Matreier Tauernhaus (1512 m) erfolgte schon bei herrlichstem Sonnenschein, der uns auch die meiste Zeit in der folgenden Woche begleiten sollte. So gegen 18 Uhr trafen fast zeitgleich mit uns Martha und Klaus sowie Herbert und Markus ein, so dass nach Bezug von drei Doppelzimmern beim gemeinsamen Abendessen mit Bier und Blauem Zweigelt der Verlauf der nächsten Tage besprochen werden konnte.

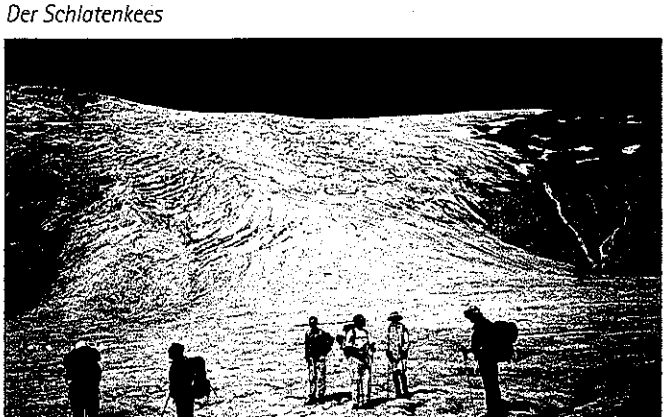
Nach einem reichlichen Frühstück wurden am darauf folgenden Montag die Rucksäcke geschultert, nachdem inzwischen auch Evi und Franz zu uns gestoßen waren, die erst am Montag von München anreisten. Kurz hinter dem Matreier Tauernhaus ging es zunächst steil bergauf zur Panoramaweg Richtung oberes Tal des Tauernbaches. Ab hier, von hohen Strommasten begleitet, war der Anstieg zunächst sanft, bis schließlich nach steileren Passagen über einem Schneefeld die St. Pöltener Hütte (2481 m) auftauchte, die wir so gegen 14 Uhr erreichten. Nach kurzer Stärkung erkundete Klaus S. noch kurz den Weinbichl (2545 m) gegenüber der Hütte, während der Rest, nicht zuletzt wegen des nahenden Gewitters, die Entspannung auf den inzwischen bezogenen Bettenlagern vorzog. Mit gutem Essen und Wein klang der erste aussichtsreiche Tag aus.

Nach ruhiger Nacht empfing uns am folgenden Dienstag bester Sonnenschein, der das zeitige Frühstück mit frisch gebackenem Brot etwas leichter machte. Schon früh konnte so kurz nach 7 Uhr die Königsetappe der diesjährigen Tour in Angriff genommen werden: Auf dem St. Pöltener Westweg ging es hoch über dem Tal des Gschlößbaches nach Westen, immer den Venediger mit seinen markanten Nachbargipfeln im Blickfeld. Der dem Geländeverlauf mit vielen Einschnitten folgende Weg sowie mehrmals „auf und ab" kostete uns mehr Zeit als ursprünglich erwartet und ließ uns häufiger pausieren. So gegen Mittag wurde der Zeigerbalfen (2506 m) erreicht. Zahlreiche Schnee-

wilder, bis es schließlich gut 300 Höhenmeter hinunter zum Viltragenbach ging, recht schwierig, begleitet von einigen Stürzen mit glücklicherweise nur leichten Blessuren. Nach Querung des Baches auf einer Brücke wurde der zunächst steile Anstieg zur Alten Prager Hütte (2489 m) bei inzwischen dunklen Wolken am Himmel in Angriff genommen, wobei uns auf dem sanft ansteigenden restlichen Weg zur Hütte ordentlicher Regen begleitete. Die freundliche Wirtin Andrea weckte erst einmal unsere Lebensgeister mit Hollersaft und gewährte Herbert für die Nacht ein Notquartier, zwecks Vorbereitung des vereinbarten Frühstücks am kommenden Morgen. Die anderen sieben traten bei noch immer starkem Regen den verbleibenden Aufstieg auf guter Weganlage zur Neuen Prager Hütte (2796 m) an, die schließlich nach insgesamt mehr als 10 Stunden auf den Beinen erreicht wurde. Die schönen Bettenlager und gezapftes dunkles Köstritzer Bier ließ die Tagesstrapazen bald vergessen.

Am folgenden Mittwoch hatten sich die Regenwolken verzogen und strahlender Sonnenschein begleitete unseren Abstieg zur Alten Prager Hütte, der Venediger ständig zum Greifen nahe. Ein ausgezeichnetes Frühstück mit Wurst, Käse, Marmelade, Tomate und Melone machte uns fit für den erlebnisreichen weiteren Verlauf des Tages. Nach kurzem, schwierigem Abstieg wurde der ebene, spaltenfreie Teil des Schlatenkees erreicht und dieses unschwer überschritten. Beeindruckend! Nach problemloser Querung des Randbaches und des steineübersäten Restgletschers wurde nach kurzem steilem Anstieg der Venediger Höhenweg auf der Randmoräne erreicht. Weiter ging es über einige steile Schneefelder hinauf zum Löbbentörl (2770 m), wo wir so gegen Mittag ankamen. Martha und Klaus ließen es sich nicht nehmen, dem Inneren Knorrkogel (2884 m) einen kurzen Besuch abzustatten, während sich die restlichen sechs schon mal auf den weiteren Weg zur Badener Hütte (2608 m) machten. Nachdem mit Schneefeldern, einem Wasserfall und einigen Steilstücken weitere Hindernisse gut bewältigt wurden, trafen wir so gegen 15 Uhr auf der Hütte ein. Bei vielen Radlern, später blauem Portugieser klang der vielleicht eindrucksvollste Tag unserer Wanderwoche aus.

Der Schlatenkees



Nach einer weniger erholsamen Nacht in dem mit 16 Personen voll belegten Lager machten sich Evi und Franz schon mal auf den Heimweg hinunter nach Gruben, während die anderen noch einen weiteren Tag auf der Badener Hütte blieben. Dieser wurde zur Erkundung des Anstiegs auf die Kristallwand (3329 m) genutzt. Auf der Moräne des Frosnitzkees vorbei am Trinkwassersee und zahlreichen wunderschönen Blumen ging es zunächst bis ca. 2900 m. „Klaus und Klaus" stießen schließlich noch bis zum Beginn eines neuen Klettersteiges am Grat der Kristallwand vor, knapp unterhalb der 3000 m-Marke. Ein gemütlicher Abstieg, eine Dusche mit eiskaltem Wasser und gutes Essen am Abend beendeten den Tag recht erholsam.

Blick auf den Venediger

Am Freitag nahmen auch wir Abschied von der Badener Hütte und ihrer freundlichen Wirtin. Auf der Randmoräne mit vielen Blumen ging es zunächst steil hinunter, vorbei am Achselsee, ins Tal des Frosnitzbaches. Nach gut zwei Stunden wurde die Gosseralm (1846 m) tief unter der Galtenscharte erreicht und für eine kleine Jause genutzt. Der nachfolgende Abstieg nach Gruben hinaus aus dem Tal gestaltete sich zeitweilig lang, steil und schweißtreibend, da er ausschließlich dem Fahrweg folgte. So gegen 15 Uhr erholten wir uns ein wenig auf dem Stampferhof bei einem Imbiß und Radlern, auch wenn der Wachhund des Hofes nicht immer mit den Besuchern einverstanden war. Gegen 17 Uhr brachte uns schließlich der neue Wanderbus von der nahe gelegenen Bushaltestelle an der Felbertauernstraße zurück zum Matreier Tauernhaus, wo uns schon die vorbestellten Dreibett-Zimmer mit Dusche und WC erwarteten.

Am Samstag trennten wir uns zunächst von Klaus, Martha und Herbert, die eine wichtige Besprechung in Nikolsdorf zu führen hatten und fuhren zum Parkplatz Glanz, wo alsbald auch Markus eintraf. Auf dem Fahrweg und über die Edelweißwiese ging es dann zunächst zur Steiner Alm. Gestärkt mit einer Knödelsuppe wanderten wir weiter zum Materialaufzug und weiter hinauf zur Sudetendeutschen Hütte (2650 m). Viele Blumen und kleine Schmetterlinge

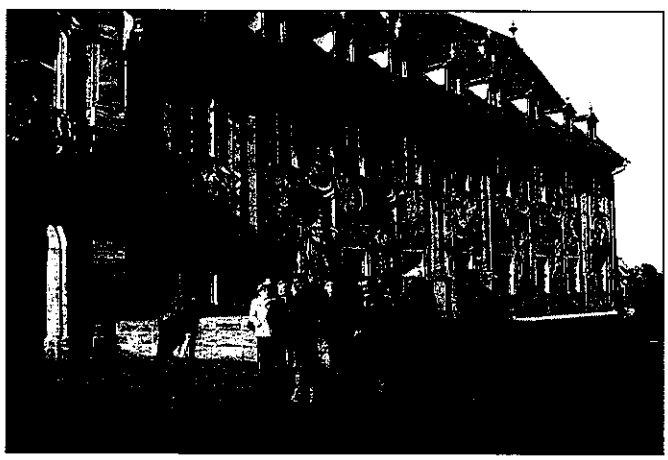
Vortrag von Andy Holzer „blind climber"

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Bergwacht Göppingen hatte diese den „blind climber" (den „blinden Kletterer") in die Stadthalle Eislingen eingeladen. Unsere Sektion war bei diesem Vortrag durch Dieter Hantschel, Ausschussmitglied und Tourenbeauftragter und mich vertreten. Dabei wurden uns „Sehenden" die Augen geöffnet.
Der 42-jährige Andy Holzer, der seit seiner Geburt blind ist, ist einer von nur zwei blinden Extrembergsteigern auf der ganzen Welt. Der gebürtige Osttiroler legt Wert darauf, dass er nicht behindert, sondern gehandicapt ist. Schließlich kann er das, was seine Augen nicht sehen, immer noch schmecken, riechen, hören und vor allem fühlen. Gegen Höhenangst hat er sein ganz eigenes Rezept: „Sie dürfen einfach nicht nach unten schauen, so mach ich's auch immer!"
Wir kamen während des Vortrags aus dem Staunen nicht mehr heraus. Andy Holzer klettert nicht nur im Gebirge in Schwierigkeitsgraden „herum", von welchen wir nur träumen können, sondern fährt auch noch Mountainbike, Langlauf, Abfahrts- und Tourenski. Abgesehen davon hat er bereits mehrere hochalpine Ziele erreicht, z. B. 2008 den Mount Mc Kinley in Alaska mit 6.195 Metern Höhe. Sein großes Ziel sind die „seven summits".
Beim Klettern erfühlt Andy Holzer zunächst im Nachstieg die Route und klettert sie später im Vorstieg aus dem Gedächtnis. Extremer geht's nicht mehr: Im Juli 2006 kletterte Andy Holzer gemeinsam mit dem zweiten blinden Extrembergsteiger der Welt, Erik Weihenmayer aus den USA, in „doppelblinder" Seilschaft am Roten Turm (Lienzer Dolomiten, Schwierigkeitsgrad V+) im Vorstieg.
Ehrfürchtig verließen wir den Vortrag und sehen seitdem mit „anderen Augen".

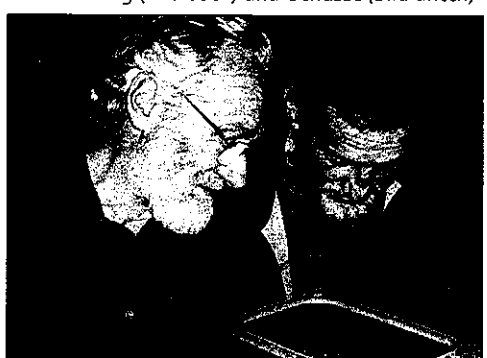
Birke Martin

Wanderung

Klettern



Stadtführung (Bild oben) und Genüsse (Bild unten)



Jahresabschluss auf Bayerisch
25. – 26. Oktober 2008

Das Jahr 2008 schloss die Familiengruppe in kleinem Kreis, mit der Teilnahme am Jahresabschluss der Sektion, in Bamberg, im „Land der Knödel" ab. Dort durften am Samstag nicht nur unsere Minikraxler zeigen, was sie konnten. Am Abend wurde ins vergangene Sektions- und Familiengruppenjahr mit Bildern und Berichten zurückgeblickt. Als die Kinder im Bett waren, war es bei Gesang und selbstgebackenen Nussecken (Brigitte Axmann's besondere Leckerbissen) gesellig. Am Sonntag besuchten wir bei einer geführten Stadtbesichtigung in Bamberg u.a. die Drehorte des „Fliegenden Klassenzimmers" und von „das Sams". So

Adventbergwanderung bei „Pulverschnee" 2008

Am 2. Adventsonntag, den 7. Dezember 2008, trafen sich acht erwachsene Teilnehmer und ein fünfjähriges Mädchen bei strömenden Regen um ca. 9 Uhr am Starnberger Bahnhof. Mit der Oberlandbahn (Karte für fünf Personen nur 21,60 EUR) fuhren wir durch die verschneite Winterlandschaft nach Tegernsee. Dort angekommen, ging's gleich bei bestem Wetter und 30 cm Pulverschnee den schönen Waldwanderweg hinauf zum urigen „Neureuth"-Berggasthaus, 1264 m. Einen schönen Ecktisch mit einem Akkordeon hatten wir schon reserviert.

Den herrlichen Wanderweg, mit Blick zum Tegernsee, packten wir in 1 3/4 Std. und marschierten als Nikoläuse in die Hütte ein. Es waren wenige Gäste, und der Wirt begrüßte uns herzlichst. Bei guter Brotzeit und Bier und Weihnachtsplätzchen wurde musiziert und gesungen, und es gab viel Gaudi. Auch die fünfjährige Lea war tapfer dabei. Nach über zwei Stunden ging's wieder zu Tal. In der Dämmerung sahen wir von oben die vielen beleuchteten Weihnachtsbäume rund um den Tegernsee. Nun, gerade noch schafften wir unseren Zug, und es ging ab zurück nach München.
Auch im Zug saßen wir mit unseren Nikolausmützen, und die anderen Zuggäste feierten mit uns bei der Fahrt mit.
In München um ca. 18.30 Uhr angekommen, verabschiedeten wir uns mit besten Feiertagswünschen und einem Berg-Heil für 2009.
Allen hat es gut gefallen.

Dieter und Helen Schunda

Auf Brettern ins Tal 03. – 10. Januar 2009

Aktivität der Familiengruppe

Das Jahr 2009 haben wir sehr sportlich begonnen: Insgesamt zwölf Ski- und Snowboardfahrer, vom Kindergartenkind bis zum Rentner, vergnügten sich wieder im herrlichen „Weiß" in Ratschings in Südtirol. Unsere „Skizwerge" machten vormittags rasch Fortschritte im „Skipark" des Skikindergartens und auch auf den „großen" Pisten im Skikurs, während die restlichen Skiausfahrtteilnehmer Ski- oder Snowboard fuhren – manche zum ersten Mal – oder Schneewanderungen unternahmen. Nach dem Mittagessen im Skikindergarten wurden die „Skizwerge" oft von den „alten Skihasen" zum Pistenflitzen abgeholt. Alle hatten dabei einen Riesenspaß.

Petrus meinte es wieder sehr gut mit uns. Nur am dritten Tag flöckelte es vom leicht bewölkten Himmel. Doch gerade das machte die Pisten butterweich.
Leider wurde mir meine Hilfsbereitschaft zum Verhängnis. Als ich einer gestürzten, fremden Skifahrerin den verlorenen Ski bringen wollte, fuhr ich mir über den schleifenden Skistock (die Hand brauchte ich für den „Transport" des Skis) und stürzte dabei selbst ungebremst auf die Schulter. Ein kurzer Krankenhausbesuch zeigte, dass die Schulter wohl nur geprellt war, was bekanntlich schmerzhaft, aber nur vorübergehender Natur ist. Deshalb schnallte ich mir schon einen Tag später die Skier wieder an und ließ mir noch drei weitere Tage das Skifahren nicht nehmen. Erst zu Hause, bei weiteren Arztbesuchen, stellte sich heraus, dass die Schulter gebrochen war.

Trotzdem konnten alle Teilnehmer die Skiausfahrt wieder in vollen Zügen genießen. Nachmittags plantschten wir im Hallenbad des Hotels und abends schlemmten wir beim mehrgängigen Menü Südtiroler Spezialitäten. Viel zu früh mussten wir wieder die Heimfahrt antreten, doch nahmen wir wieder viele schöne Erinnerungen mit nach Hause.

Birke Martin

Jurameer und mehr
Sonntag, 01. März 2009

Aktivität der Familiengruppe

Anfang März wanderten zehn Teilnehmer, unter fachkundiger Führung des Herrn Böhringer vom Förderverein Eislinger Saurierfunde e.V., auf dem Saurierpfad „Jurameer und mehr" in Eislingen. Der Lehrpfad wurde nach den Funden beim Neubau der B10 bei Eislingen eingerichtet und so begleiteten uns die Saurier und viel Wissenswertes, z.B. die Entstehung der Schwäbischen Alb, die durch die Erosionskraft „umgedrehte" Fils, die saure Quelle usw., durch die Zeitreise im ehemaligen Jurameer. Ausführlich berührte Herr Böhringer dabei verschiedene Stationen der Landes- und Naturkunde. Unterwegs kehrten wir zum gut bürgerlichen Mittagessen im Waldheim ein. Nach Erreichen unseres Ausgangspunktes, fuhren wir noch ins nahegelegene Holzmaden zum "Steineklopfen" in den Urweltsteinbruch und brachten einige schöne Fundstücke (Versteinerungen in Schieferplatten) mit nach Hause.

Birke Martin

Kugeln aus Marmor
Sonntag, 05. April 2009

Aktivität der Familiengruppe

Der April zeigte sich bei unserer Wanderung ins Neidlinger Tal am Fuße der Schwäbischen Alb zunächst von seiner nassen Seite und ließ die recht große Wandergruppe mit 23 Personen erst einmal Regenjacken und Schirme zücken. Unsere gute Laune wurde jedoch durch nichts getrübt, konnten wir doch schon bald die Ruine Reußenstein hoch oben in den Regenwolken entdecken. Natürliche Schiff-

im Zufluss der Lindach in Richtung Tal auf, und wir kraxelten entlang des Neidlinger Wasserfalls bis zum Aussichtspunkt hinauf. Dort angekommen, konnten wir einen Wasserfall einmal von oben betrachten und entdeckten gleich drei Feuersalamander als seltene Weggefährten. Von einem Riesen war die Rede, der einmal in dem Wald gehaust haben soll, in dem wir uns befanden. Doch die Suche nach riesigen Fußspuren blieb erfolglos. Bei der Ruine Reußenstein angekommen, hatte der Regen endlich aufgehört, sodass wir das alte Gemäuer ausführlich erkunden konnten. Anschließend hörten wir noch die Sage vom Riesen Heim, den es tatsächlich gegeben haben soll. Nach der spannenden Geschichte begutachteten wir noch die steil abfallenden Felsen rund um die Ruine – die Kinder stets im sicheren Griff – und kehrten im nahegelegenen Reußensteiner Hof zum Mittagessen ein.

Mit vollen Bäuchen turnten die Kleinen noch etwas auf dem hofeigenen Spielplatz herum und schauten sich die dort lebenden Tiere an, bevor es wieder hinunter ins Tal nach Neidlingen ging. Dort besuchten wir zum Abschluss die Kugelmühle, in der aus kleinen Steinstücken durch reine Wasserkraft wunderschöne Marmorkugeln geschliffen werden. Zur Besichtigung der Mühle gesellten sich drei weitere Sektionsmitglieder, sodass wir am Ende insgesamt 26 Teilnehmer bei dieser Veranstaltung zählen konnten.

Birke Martin

Höhen und Tiefen im Nordschwarzwald
Samstag, 25. April 2009

Ende April folgten wir der Einladung von Gerhard Wanke und gingen einen Teil der Wanderung im Nordschwarzwald bei Unterreichenbach mit.

Die Familiengruppe, durch 14 Teilnehmer vertreten, begann die Wanderung mit gemeinsamem Grillen zur Mittagszeit, am idyllischen Gaiernsee bei Unterreichenbach

zu uns stieß, wanderten wir entlang des Reichenbachs bis zu der Kapfenhardter Mühle und weiter bis zum Jägerhof mit Spielplatz und kleinem Wildgehege. Dort verließ uns die Hauptwandergruppe, um weiter bis zu deren Ausgangspunkt zu gelangen. Die Familiengruppe vertrieb sich derweil die Zeit am Jägerhof mit Naturerfahrungsspielen. Als die Hauptwandergruppe per Pkw wieder beim Jägerhof eintraf, ließen wir uns dort gemeinsam Kaffee und Kuchen schmecken. Die Familiengruppe wanderte dieselbe Strecke, die dieses Mal jedoch völlig anders aussah, zurück und machte zum Abschluss noch Halt beim Wasserspielplatz nahe der Forellenzucht in Unterreichenbach.

Birke Martin

Frühjahrswanderung auf der Schwäbischen Alb
Samstag, 09. Mai 2009

Wieder hatte die Familiengruppe die Möglichkeit mit einer Halbtageswanderung bei einer „großen" Wanderung, diesmal von Heinrich Dreßler geführt, einzusteigen.
Um die Mittagszeit traf sich die Familiengruppe, dieses Mal mit elf Teilnehmern, am Wanderparkplatz Hohenwittlingen in der Nähe von Bad Urach. Kaum hatten wir unsere Wanderschuhe geschnürt, kam auch die Hauptwandergruppe hinzu, die bereits die Hälfte ihrer Wanderung hinter sich

Feste Hohenwittlingen. Dort nahmen wir, bei bereits sommerlichen Temperaturen und Blick ins Seeburger Tal, unser Mittagsvesper aus dem Rucksack ein. Im leichten Auf und Ab des schmalen Traufweges, der dank dem Blätterdach der niedrigen Laubbäume guten Sonnenschutz bot, ging es weiter bis zur Ruine Baldeck. Dort hörten wir von Heinrich Dreßler die Sage um die herzensgute Ritterstochter, deren Leben jedoch an diesem Ort ein tragisches Ende nahm. Nach dem Abstieg ins Seeburger Tal führte uns der Weg entlang der Erms bis hin zum „Speisecafé Schlössle". Dort gab es zum gemütlichen Abschluss leckere Eisbecher und selbstgemachten Kuchen. Erst auf der Heimfahrt öffneten sich, zu unserem Glück, nach der schwülen Luft die Himmelsschleusen.

Birke Martin

Sudetendeutscher Tag in Augsburg
Pfingsten 2009

Unser neues Sektions-T-Shirt
in der aktuellen Farbe der DAV-Kollektion.

Erwerben Sie im Jubiläumsjahr unserer Sudetendeutschen Hütte unser neues Sektions-T-Shirt

„Hier können Sie was erleben"

zum Aktionspreis von 10,- EUR, zzgl. Versand

Wir haben die Shirts jeweils in den Größen M + L (die Größen fallen etwas kleiner aus) bei den Damen etwas tailliert.

Verkauf über unsere Geschäftsstelle, über die Familiengruppenleitung oder direkt auf unserer Hütte.

Unser Programm für den Sommer und Herbst 2009

Um Ihren Tatendrang noch zu steigern, liebe Mitglieder und Freunde unserer Sektion Sudeten, erfahren Sie auf den nächsten Seiten, welche Aktivitäten noch für das Jahr 2009 und als Vorschau des Jahres 2010 anstehen. Zusammenfassende Kurzinformationen mit **Terminen, Kontaktadressen, Ansprechpartnern, Telefonnummern** usw. finden Sie im **Touren-Faltblatt „Sudeten 2009 – Jahresprogramm 2009"**, das Sie aktualisiert mit dieser **„Sudeten aktuell"**-Ausgabe erhalten. Auch hier finden Sie schon Termine und Ankündigungen für das Jahr 2010.

Änderungen terminlicher und genereller Art gegenüber bisherigen Veröffentlichungen (z. B. Touren-Faltblatt) sind durch Unterstreichungen hervorgehoben.

Zentrale Veranstaltungen

Treffen im Wolfstor

Senioren, aber auch jüngere Mitglieder wie Freunde unserer Sektion jeden Alters, treffen sich jetzt schon traditionell regelmäßig in unserem Vereinsheim im dritten Obergeschoss des Wolfstors in Esslingen. Jeden zweiten Dienstag in den Monaten Oktober bis April ist unser Vereinsheim nachmittags von 15 bis 18 Uhr zu diesem Zweck geöffnet.
Es gibt zwar kein festes Programm, die Themen beim gemütlichen Beisammensein mit einfacher Bewirtung sind jedoch vielfältig. Ob man „nur" zum Plausch oder wegen eines unterhaltsamen Vortrags mit oder ohne Bildunterstützung kommt, interessant wird es allemal. Wenn ein Programm vorgesehen ist, können Sie die Inhalte bei den Ansprechpartnern erfragen. Aber auch Sie können ein attraktives Thema präsentieren.
Außerdem ist bei diesen Treffen eine Absprache über die „Wanderungen für Ältere", die ja immer an dem darauf folgenden Donnerstag stattfindet, möglich.
In unserem Vereinsheim, am Sektionssitz gelegen, ist auch unsere Sektionsbücherei untergebracht - Medien können selbstverständlich ausgeliehen werden - und hier finden auch Ausschusssitzungen der Sektion statt.
Den Eingang zum Wolfstor finden Sie in der Kienestraße.
Nutzen Sie diese Gelegenheiten und erfragen Sie nähere Einzelheiten bei Ihren Ansprechpartnern *Gerhard Herz, Walther Nimmrichter* oder *Wolfgang Großmann.*

Weitere Treffen

Auch unsere **Sudetendeutsche Hütte** ist ein Treffpunkt. Auf diesen hochalpinen Stützpunkt sind wir als Sektion besonders stolz. Fast unzählige Mitglieder – auch der Patenschaftssektion Bad Hersfeld – haben durch ihren Arbeitseinsatz und Schweiß in 2650 m Höhe mit dazu beigetragen, dieses Schmuckstück zu erhalten.
Besuchen Sie unser Juwel, um in dieser herrlichen Bergwelt Touren zu unternehmen, bei seiner Bewahrung mitzuwirken oder beides miteinander zu verbinden. Gelegenheiten und Gründe dazu gibt es genügend.
Ein besonderer Grund in diesem Jahr ist die **Feier das 80-jährigen Bestehens unserer Sudetendeutschen Hütte**! Mehr darüber lesen Sie in einem diesbezüglichen Artikel in diesem **„Sudeten aktuell"**.
Ein weiterer Grund könnte zum Beispiel auch die Mitarbeit bei den geplanten Arbeitseinsätzen sein. Auf der Hütte besteht immer Bedarf an fleißigen Helfern für die unterschiedlichsten anfallenden Arbeiten. Ob Mann oder Frau, melden Sie sich bitte zum **Arbeitseinsatz auf unserer Hütte**, Sie werden gebraucht. *Stefan Kox* wartet auf Ihre Anfrage und gibt gern weitere Auskünfte.
Wenn Sie noch einen Anlass suchen: **Hüttentreff auf unserer Sudetendeutschen Hütte**, ein jährlich wiederkehrender Termin in unserem Terminkalender, der dieses Jahr mit den Jubiläumsfeierlichkeiten zusammenfällt. Treffen Sie vom 7. bis 9. August auf unserer Hütte bekannte und nicht bekannte Mitglieder und Freunde und unternehmen Sie mit ihnen auch schöne Touren. Die Teilnehmer der Wanderwoche in der Granatspitz- und Glocknergruppe werden zur gleichen Zeit von unserer Hütte aus starten.

Der diesjährige **Jahresabschluss**, die letzte zentrale Veranstaltung des Sektionsjahres, ist für den 23. bis 25. Oktober in der Jugendbildungsstätte des Deutschen Alpenvereins in Bad Hindelang geplant. Der Ausschuss trifft sich hier gemäß der Tradition am ersten Tag zu seinen Sitzungen. Das offizielle Jahresabschlussprogramm beginnt am Samstag, 24. Oktober.

Bezirksgruppe Kassel

Unsere Bezirksgruppe in Kassel bietet allen Sektionsmitgliedern und Freunden unserer Sektion an, an ihrem aktiven Bezirksgruppenleben teilzunehmen. Wenn Sie sich in Nordhessen aufhalten, nehmen Sie doch Kontakt mit Ihrem Ansprechpartner *Günther Söllner* auf. Das reichhaltige Programm reicht von Tageswanderungen in Nordhessen über eine Fahrt nach Bad Füssing und eine Wanderausfahrt nach Hohenberg an der Eger bis zum Jahresabschluss der Bezirksgruppe im Dezember.
Detaillierte Informationen finden Sie im **Touren-Faltblatt „Sudeten 2009"**.

Regionale Zusammenkünfte

Im Raum **München** ist *Dieter Schunda* der Ansprechpartner. Auch im Ballungsgebiet der Alpenvereins-Sektionen gibt es Nischen für Unternehmungen wie zwanglose Treffen, Wanderungen, Bergtouren, Kanu- und sonstige Aktivitäten einer überregionalen, kleinen Sektion wie der unsrigen. Kurz entschlossen? Macht nichts!
Melden Sie sich bei oder verabreden Sie sich mit dem Ehepaar *Schunda*.

Wandertreff im Großraum Stuttgart

Von unserem Sektionssitz Esslingen aus werden für Mitglieder und Freunde monatlich **Wanderungen für Ältere** organisiert. Zur jeweiligen Wanderung trifft man sich dann an jedem zweiten Donnerstag des Monats bzw. am Donnerstag nach dem Seniorentreffen am vorgesehenen Startort, der in der näheren oder auch weiteren Umgebung Esslingens liegen kann. Der Umwelt zuliebe wird grundsätzlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den gewählten Startpunkten angefahren. Die Seniorenwandergruppe Esslingen ist das ganze Jahr aktiv. Dies sollte auch für weitere Sektionsmitglieder und Freunde ein Zeichen zum mitmachen sein. Wer sich informieren will, möge doch bitte auch beim Seniorentreffen im Vereinsraum im Wolfstor hereinschauen und Freunde und interessierte Bekannte mitbringen.
Wolfgang Großmann ist Ihr Ansprechpartner und der Wander-Organisator.

Klettertreff

Nach dem Winter, also der Zeit, in der zur Übung und zum Spaß in der Halle geklettert wurde, begann wieder die diesbezügliche Betätigung in der freien Natur. Ob an Kletteranlagen in Klettergärten oder an Felsen im Mittel- bzw. Hochgebirge, Klettern macht Spaß und ertüchtigt. Gesellen auch Sie sich zu der kleinen, offenen Gruppe aus dem Großraum Stuttgart, um neben dem Spaß auch Partner für gemeinsame Klettererlebnisse in der Gruppe zu finden und Ausfahrten ins Hochgebirge – sie sind monatlich geplant – zu unternehmen. Wir warten auf Sie.
Zum Kennenlernen, Abklären, Absprechen und natürlich auch zum Klettern treten Sie bitte mit den Initiatoren *Heinrich Dreßler, Birke und Andreas Martin, Dieter Hantschel*, oder der *Geschäftsstelle* unserer Sektion in Kontakt.

Aus dem restlichen Jahresprogramm

Hier finden Sie spartenübergreifend in terminlicher Reihenfolge die Beschreibungen der geplanten Vorhaben.
Der Bereich gibt dabei lediglich Auskunft über den Schwerpunkt der Aktivität und die Quelle der Organisation.

das Bergmassiv, die Hütte lockt, der mit den Aktivisten etwas unternehmen möchte und, und, und, ... Das heißt zum Beispiel: Aktivitäten der Familiengruppe sind nicht nur für Familien gedacht – oder: Alpine Kletterausfahrten sind auch für Bergwanderer interessant, die zur gleichen Zeit und am gleichen Ort ihrer Leidenschaft nachgehen wollen und so weiter.

Hochgebirgstour

3 Tage im August

Augsburger Höhenweg mit Parseier Spitze 3.036 m, Lechtaler Alpen

Dreitägige Hochgebirgstour auf dem anspruchvollsten Höhenweg der Nördlichen Kalkalpen, zum größten Teil über 2.600 m Höhe, zwischen der Augsburger Hütte und der Ansbacher Hütte und Besteigung der Parseier Spitze mit 3.036 m.

1. Tag: Anreise nach Schnann (1.167 m). Von hier erfolgt der Aufstieg durch die Schnanner Klamm über die Fritzhütte (1.727 m) zur Ansbacher Hütte (2.376 m). 1.200 Hm hoch, GZ 3,5 Std.

2. Tag: Frühmorgens brechen wir auf dem Augsburger Höhenweg, z.T. in sehr abschüssigem Gelände (45°), in Richtung Augsburger Hütte (2.300 m) auf. Zunächst geht es über den Darwinkopf (2.968 m), dann weiter über einen luftigen Grat, sowie den Grinner Ferner querend zur Augsburger Hütte (2.300 m). Unterwegs sind Drahtseilpassagen mit Steinschlaggefahr (Helmpflicht!) sowie Klettereien im Schwierigkeitsgrad II zu bewältigen (Klettersteig). 600 Hm hoch, 700 Hm runter, GZ 8-10 Std.

3. Tag: Aufstieg zum Gipfel der Parseier Spitze (3.036 m), dem nördlichsten Dreitausender der Alpen. Nach ausgedehnter Gipfelrast Abstieg nach Grins (1.015m). 740 Hm hoch, 2.000 Hm runter, GZ 6,5 Std.

Anforderungen: Gute Kondition, Ausdauer und Akklimatisation, absolute Trittsicherheit, nur für Geübte, Klettern im Schwierigkeitsgrad II+, Steigeisengehen und Umgang mit Pickel.

Kosten: An- und Abreise, Übernachtungen, Essen und Getränke

Wer sich vormerken lassen möchte und/oder Fragen zu dieser Tour hat, darf sich gerne melden bei:

Andreas Martin

Wanderausfahrt

01. – 15. August

Wanderausfahrt nach Hohenberg an der Eger

Eine Ausfahrt unserer Bezirksgruppe Kassel mit Wanderungen im Fichtelgebirge und in Tschechien.

Günther Söllner

Hüttenjubiläum und Hüttentreff

7. – 9./10./11. August

80-jähriges Jubiläum unserer Sudetendeutschen Hütte,

mit einer Talfeier in Matrei und der Fortsetzung der Festlichkeiten in 2.650 m Höhe auf der Hütte selbst. Dort sind Programme für Bergwanderer, Familien, Kletterer usw. vorgesehen, die zum Teil auch in die Umgebung erweitert bzw. zeitlich ausgedehnt werden.

Ein **Hüttentreff** der besonderen Art also und damit ein sogenannter Pflichtprogrammpunkt!

Beachten Sie hierzu auch die folgenden Veranstaltungen und den besonderen Artikel zum Hüttenjubiläum.

Fragen und Ihre Anmeldung richten Sie bitte an unsere

Geschäftsstelle

Familiengruppe beim Hüttenjubiläum

7. – 11. August

„So ein Hüttenleben"

Viel Leben ist in unsere Familiengruppe gekommen! Da ist es eine wahre Freude, Aktivitäten, Wanderungen und Ausfahrten für Euch zu planen, organisieren und mit Euch zu erleben! Ein ganz besonderes Erlebnis wird die Familienausfahrt zu unserer **Sudetendeutschen Hütte** (in Osttirol), anlässlich des 80-jährigen Hüttenjubiläums sein! Abseits von Fahrstraßen und Personenliften, nur auf den eigenen Beinen erreichbar, steht unsere sektionseigene Hochgebirgshütte in 2.650 Metern Höhe. Kein Strommast führt hinauf, auch die Anbindung an ein öffentliches Be- und Entwässerungsnetz ist nicht möglich. Geschlafen wird in einfachen Zimmer- oder Matratzenlagern, wobei diese sich lediglich durch die Lage und Anzahl der Schlafplätze (Zimmerlager haben zwei oder mehrere Stockbetten – Matratzenlager bieten mehreren Personen nebeneinander Schlafmöglichkeiten) unterscheiden. Das 3-Gänge Menü am Abend sucht man hier vergeblich! Doch die Einfachheit hat ihren Reiz: In dieser Höhe ist die Luft dünner als im Tal. Das merkt man bereits im Anstieg und auf den vielseitigen Touren- und Gipfelmöglichkeiten rund um die Hütte. Hier kann es auch im Sommer vorkommen, dass winterliche Temperaturen herrschen und auch mal Schnee fällt. Weit oberhalb der Baumgrenzen finden wir hier ganz andere Pflanzen und Tiere als im Tal. Lasst Euch entführen in die Welt der Berge ...

... schnell alle weiteren Informationen einholen und dann anmelden bei

Birke Martin

Alpines-Klettern beim und nach dem Hüttenjubiläum

9./10./11. – 14. August

Klettertouren im Anschluss an das Hüttenjubiläum

Alpine Aktivitäten in Verbindung mit dem Hüttenjubiläum/Hüttentreff, z.B. Berg- und Klettertouren im Bereich unserer **Sudetendeutschen Hütte**, Klettertour von der Stüdlhütte (2801 m) über den Stüdlgrat zum Großglockner, oder wir wechseln in das hervorragende Klettergebiet in den Lienzer Dolomiten um die Karlsbader Hütte (2260 m). Die Ziele werden wir vor Ort je nach Wetterverhältnissen festlegen. Ihr Ansprechpartner ist

Heinrich Dreßler

Hochgebirgswanderwoche nach dem Hüttenjubiläum

10. – 15. August

Kurzwanderwoche in der Granatspitz- und Glocknergruppe

Eine kurze Beschreibung der Hochgebirgswanderwoche:

Samstag/Sonntag, 8/9. August 2009:

Anreise und Aufstieg zur Sudetendeutschen Hütte. Teilnahme am 80-jährigen Hüttenjubiläum!

Montag, 10. August 2009:

Von unserer Hütte geht es zunächst hinauf zum Gradetzsattel (2.826 m). Dann wandern wir auf dem Silesia Höhenweg weit hinein ins Dorfertal bis zum tiefsten Punkt (2.220 m) des Tages.

Von dort führt der Weg hinauf zum Kalser Tauern (2.518 m) und wieder hinunter zum Weißsee, bis schließlich nach kurzem Anstieg die Rudolfshütte (2.315 m) erreicht wird.

7 Std., 679 Hm hoch, 1014 Hm runter

Dienstag, 11. August 2009:

Dieser Tag dient ein wenig der Erholung!

Abstieg zum Weißsee und auf dem H. Gruberweg hinauf in Richtung Hochfilleg (2.943 m). Falls nicht eine Gipfelbesteigung versucht wird, bietet sich der Fürlegpfeiler (2.831 m) als höchster Punkt an.

Zurück geht es dann auf dem Gletscherlehrpfad und um den Weißsee herum zur Rudolfshütte.

4,5 – 6 Std., max. 758 Hm hoch, 758 Hm runter

Mittwoch, 12. August 2009:
Von der Rudolfshütte geht es hinüber zum Kalser Tauern (2.518 m), wir genießen nochmals den Blick zum Sonnblickkees und zur Granatspitze und steigen ab ins Dorfertal.
Dieses laufen wir mit sanfter Neigung hinunter, vorbei am Dorfersee, bis nach ca. 2 Stunden das Kalser Tauernhaus (1.755 m) DAV erreicht wird.
4:20 Std., 268 Hm hoch, 828 Hm runter

Donnerstag, 13. August 2009:
Vom Kalser Tauernhaus wandern wir zunächst ein Stück weiter im Dorfer Tal und zweigen dann ab zur Moaralm (1.800 m). Von da geht es nun oberhalb des Teischnitzbaches in vielen Serpentinen hinauf zum Fäulbrunn (2.180 m). Auf dem Herrensteig wird schließlich nach weiteren 2,5 Stunden die Stüdlhütte (2.801 m) DAV erreicht.
6:15 Std., 1261 Hm hoch, 215 Hm runter

Freitag, 14. August 2009:
Von der Stüdlhütte führt unser Weg hoch überm Ködnitzbachtal bis zum Abzweig Pfortscharte (2.674 m). Weiter geht es unterhalb des Glatzschneids über die Modlspitzschulter zur Glorer Hütte (2.642 m) DAV.
Am Nachmittag bietet sich die Besteigung des Kastenecks (2.821 m) an!
3:10 Std., 253 Hm hoch, 412 Hm runter

Samstag, 15. August 2009:
Von der Glorer Hütte steigen wir schließlich ab zum Lucknerhaus (1.944 m).
2:30 Std., 698 Hm runter
Mit Postbus oder Taxi fahren wir wieder zu unseren Autos.

Klaus Güttner

Hochgebirgstouren

6 Tage im September

Zweifachüberschreitung der Zugspitze 2.962m; Wettersteingebirge
Sechstägige Hochgebirgstour, zwei Mal über den höchsten Berg Deutschlands

1. Tag: Anreise und Aufstieg von der deutschen Seite aus über das Höllental von Hammersbach (700 m) aus bis zur Höllentalangerhütte (1.387 m). 690 Hm hoch, 2 Std.

2. Tag: Am frühen Morgen brechen wir zum klassischen Zugspitzanstieg über den Höllentalferner auf. Unterwegs sind Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und gutes Orientierungsvermögen gefragt. Wir bewegen uns zunächst über den Gletscher und erreichen dann über die Irmerscharte (2.660 m) den Zugspitz-Ostgipfel und weiter über Leitern und eine gesicherte Scharte die Zugspitze (2.962 m). 1.580 Hm hoch. Weiter geht es wieder abwärts auf dem Südwestgrat über das Schneefernerhaus (2.656 m) und den Gletscherbahnhof „Sonn Alpin" (2.576 m) zur Knorrhütte (2.051 m). 900 Hm runter, GZ 9 Std.

3. Tag: Abstieg nach Ehrwald über die österreichische Seite und Abschluss der ersten Überschreitung. 1.000 Hm runter, GZ 5,5 Std.

4. Tag: Von Ehrwald (994 m) steigen wir auf der Route des Zugspitz-Extremberglaufs über die Ehrwalder Alm und das Hochfeldernjoch zum „Gatterl" (2.020 m) und weiter über den Plattsteig und das Zugspitzplatt zum zweiten Mal auf den Gipfel. Hier übernachten wir im Münchner Haus (2.959 m). 2.000 Hm hoch, GZ 8 Std.

5. Tag: Nur bei bestem Wetter und guten Verhältnissen starten wir sehr früh zu einer Alpinen Klettertour auf dem Jubiläumsgrat. Dabei handelt es sich um einen langen, über weite Strecken ausgesetzten Grat im hochalpinen Gelände, der nur mit absoluter Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, gutem Orientierungssinn sowie Beherrschen seilfreier Felskletterei im Schwierigkeitsgrad II begangen werden kann. Unterwegs werden wir evtl. die Alpspitze (2.628 m) besteigen. Dies wird jedoch vor Ort entschieden, da der Jubiläumsgrat bis zur Höllentalangerhütte (1.387 m) nicht selten um die 12 Stunden Gehzeit beansprucht! 1.600 Hm runter, GZ bis zu 12h! Bei schlechtem Wetter und ungünstigen Verhältnissen fahren wir mit der Zahnradbahn ins Tal und treten die Heimreise an.

6. Tag: Abstieg von der Höllentalangerhütte (1.387 m) über das Höllental bis nach Hammersbach und Heimfahrt.

Anforderungen: Sehr gute Kondition, Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, seilfreies Klettern im Schwierigkeitsgrad II, Steigeisengehen und Umgang mit Pickel.
Kosten: An- und Abreise, Übernachtungen, Essen und Getränke.
Wer sich vormerken lassen möchte und/oder Fragen zu dieser Tour hat, darf sich gerne melden bei:

Andreas Martin

4 Tage im September

Allalinhorn 4.027 m, Walliser Alpen
Viertägige Hochgebirgstour über den Ostgrat zum leichtesten und meistbestiegenen 4.000-er der Alpen
1. Tag: Anreise nach Saas Almagell (1.672 m) und Übernachtung.
2. Tag: Aufstieg zur Britanniahütte (3.030 m). 1.360 Hm hoch, GZ 4 Std.
3. Tag: Bereits frühmorgens machen wir uns auf, um das Allalinhorn (4.027 m) über den Hohlaubgrad mit kurzem Felsklettern im Schwierigkeitsgrad II zu besteigen. Diese Route ist der weitaus einsamste und natürlichste Anstieg und wir entgehen den „Massen" am Gipfel, die mit der Metro den Berg heraufkommen. Abstieg über die Britanniahütte ins Tal. 1.000 Hm hoch, 2.360 m runter, GZ 8 Std.
4. Tag: Heimreise
Anforderungen: Gute Kondition und Akklimatisation, Klettern im Schwierigkeitsgrad II, Steigeisengehen und Umgang mit Pickel.
Kosten: An- und Abreise, Übernachtungen, Essen und Getränke.
Wer sich vormerken lassen möchte und/oder Fragen zu dieser Tour hat, darf sich gerne melden bei:

Andreas Martin

Alpines-Klettern

06. – 09. September

Kletterausfahrt Rätikon, Heinrich-Hueter-Hütte
Von unserem Stützpunkt, der Heinrich-Hueter-Hütte (1766 m) aus, bieten sich zwei markante Berge für bergsteigerische Aktivitäten an. Der Saulakopf, unweit der Hütte, kann über verschiedene Kletterrouten im 3-ten bis 5-ten Grad erklettert werden. Die Zimba, der Hausberg der Hütte, gelegentlich auch „Vorarlberger Matterhorn" genannt, ist schon allein einen Besuch wert. Die Überschreitung dieses Berges – Ostgrat im Aufstieg und Westgrat im Abstieg – ist ein großes Erlebnis.
Ihr Ansprechpartner ist

Heinrich Dreßler

Familienwanderung

13. September, Sonntag

„Wir pilgern auf dem Jakobsweg"
Heute ist es große „Mode" geworden, auf dem Jakobsweg zu pilgern. Nicht erst nach Hape Kerlkeling´s Bestseller „Ich bin dann mal weg", fingen ganze Scharen zu pilgern an. Ganz andere Gründe hatten die Menschen – auch Pilger genannt, die es, seit dem 13. Jahrhundert, zu Fuß zur Kathedrale von Santiago de Compostela zog und heute noch zieht. Auch wir begeben uns auf ein kleines Stück des Jakobsweges im Herzen von Baden-Württemberg zwischen Winnenden und Endersbach im Remstal. Dort erfahren wir etwas über die Wallfahrt auf dem Jakobsweg und besuchen u.a. den Jacobus Hochaltar in der Winnender Schlosskirche. Hier können wir ein winziges Stück Menschheitsgeschichte erleben.
Um Anmeldung bis zum 06. September 2009 wird gebeten.

Birke Martin

Wandern

20. oder 27. September, Sonntag

Wanderung im Nordschwarzwald, durch die Lützelschlucht und zur Ruine Waldeck

Bei dieser Wanderung wird es wieder romantisch und durch die Talquerungen, Auf- und Abstiege auch nicht langweilig. Zur Mittagszeit bleiben wir zur Stärkung auch weiter in der Natur und verköstigen uns mit dem Mitgebrachten, das auch zünftig auf dem Grill verfeinert werden kann. Den „krönenden Abschluss" ziert natürlich die gemütliche Einkehr in einem urigen Lokal.
Also: vormerken, anfragen und anmelden bei und mitgehen mit

Axel Kania

Alpines Klettern

02. – 05. Oktober

Kletterausfahrt Tannheimer Berge, Gimpelhaus

Unsere letzte Ausfahrt im Jahr führt uns in den großen Klettergarten der Tannheimer Berge zu Gimpel, Rote Flüh und Kellespitze und ihren Wänden und Graten. Das Gimpelhaus (1.659 m), hoch über dem Tannheimer Tal, ist dafür der richtige Stützpunkt.
Ihr Ansprechpartner ist

Heinrich Dreßler

Familienwanderung

04. Oktober, Sonntag

„Mit Volldampf voraus"

Bei dieser herbstlichen Wanderung durchs Strohgäu, zwischen Weissach und Korntal, im unmittelbaren Einzugsgebiet von Stuttgart gelegen, kommen große und kleine Eisenbahnliebhaber voll auf ihre Kosten.
Den Namen Strohgäu verdankt dieser Landstrich übrigens den auch heute noch vorhandenen, ausgedehnten Getreidefeldern. In früheren Zeiten kam dem Strohgäu eine ganz besondere Bedeutung als Kornkammer Württembergs zu.
Zunächst erwandern wir uns die spätere Bahnstrecke mit landschaftlich sehr reizvollen Eindrücken, um dann mit dem Museumszug „Feuriger Elias" die Rückfahrt anzutreten. Wer die Nase in den Dampfzug-Fahrtwind stecken möchte, sollte sich bis zum 27. September 2009 anmelden.

Birke Martin

Wandern

10. Oktober, Samstag

Herbstwanderung in der Pfalz

Die Pfalz ist ein Garant für schöne Wandererlebnisse. Wenn dann noch die kulinarischen Genüsse und der Rebensaft in den unterschiedlichsten Reifestufen dazu kommen, bleiben keine Wünsche offen!
Auf, Wanderfreunde, lassen Sie sich informieren und überraschen und melden Sie sich an bei

Wolfgang Seydl

Jahresabschluss mit der Familiengruppe

23. – 25. Oktober

Jahresabschluss in Bad Hindelang „Wenn die Berge glüh'n" mit vorgeschalteten Ausschusssitzungen, Wanderungen, Jahresrückblick und gemütlichem Beisammensein.

Den Jahresabschluss der Sektion, eine schon sehr traditionsreiche Veranstaltung im Vereinsleben unserer Sektion und ein „MUSS" für alle Sektionsmitglieder, richtet in diesem Jahr erstmals die Familiengruppe aus.

Wir haben hierfür die **Jugendbildungsstätte (JUBI) des DAV** in Bad Hindelang, Ortsteil Bad Oberdorf, im Allgäu ausgesucht. Bei unserer Ausbildung zum Familiengruppenleiter im vergangenen Sommer konnten wir die JUBI Hindelang und die reizvolle Allgäuer Berg- und Tallandschaft bereits kennenlernen.

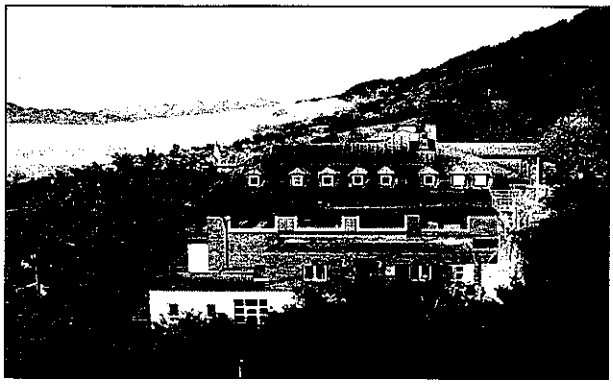
Der Jahresabschluss beginnt am Freitag mit der Herbstausschusssitzung unseres Sektionsausschusses. Aber nicht nur die Ausschussmitglieder reisen bereits am Freitag an. Auch die anderen Teilnehmer des Jahresabschlusses werden sich bis zum gemeinsamen Abendessen einfinden und anschließend in gemütlicher Runde beisammen sitzen.

Am Samstag geht es direkt von der JUBI in Richtung des Hausberges, dem Hirschberg. Eine reizvolle Rundwanderung im Twin-Konzept, führt entweder durch den Hirschbachtobel zum Panoramaweg oder hinauf zum Hirschberg, anschließend zurück über die Luitpoldhöhe und bis zur Kaffeezeit zum Café Polite, mit selbstgebackenem Kuchen. Am Abend verabschieden wir das laufende Sektionsjahr mit einem bebilderten Rückblick auf die Aktivitäten der Sektion und in gemütlicher Runde mit Gitarrenklängen und Gesang.

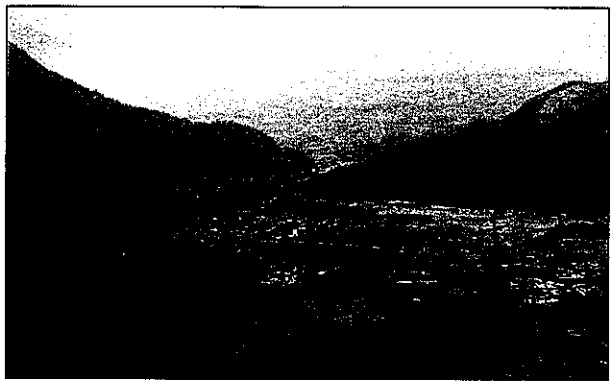
Am Sonntag fahren wir ins Ostrachtal nach Hinterstein und wandern über die Prinzengumpe zum Wasserfall, dann hinunter ins Tal an die Ostrach und an dieser entlang bis zum wirklich sehenswerten Kutschenmuseum. Zum Mittagessen lassen wir das Wochenende bei Allgäuer Schmankerl ausklingen, bevor die Heimreise angetreten wird.

Um frühzeitige Anmeldung bei der *Geschäftsstelle* oder bei *Birke Martin*, spätestens bis zum 15. September 2009 (wegen der Quartierbestellung) wird gebeten.

Birke Martin



JUBI (Jugendbildungsstätte des DAV)



Bad Hindelang

Hallenklettern

November

Klettern im Kletterzentrum Stuttgart oder einer anderen Kletteranlage, Zeitpunkt und ggf. Ort werden noch bekannt gegeben bzw. können erfragt werden bei

Birke und Andreas Martin oder Heinrich Dreßler

Familienwanderung

8. November, Sonntag

„Lebendiges Mittelalter"

Ein ganz besonderes Erlebnis erwartet uns an diesem spätherbstlichen bzw. frühwinterlichen Sonntag:
Zunächst wandern wir am Nachmittag rund um das Schloss und Kloster Bebenhausen und begeben uns dann zu einer frühabendlichen Laternenführung durch das Kloster.
Wie das Klosterleben an Herbst- und Winterabenden so war, können wir hier hautnah erleben: Was machten die Mönche im Mittelalter eigentlich abends? Sie hatten kein elektrisches Licht, sondern Kerzen, Öllampen und Laternen, um die Räume zu beleuchten. Und es war sehr kalt im Kloster, vor allem im Herbst und im Winter, denn die Mönche hatten auch keine Heizung. Oder doch? Haben sich die Bewohner des Klosters dennoch irgendwo aufwärmen können? Wo und wie die Mönche geschlafen, gebetet, gearbeitet und sich gewaschen haben, erfahren wir auch bei diesem spannenden abendlichen Rundgang.
Um uns anschließend ordentlich wieder aufzuwärmen, kehren wir zum Abendessen in den Gasthof Sonne ein, bevor wir uns wieder auf den Nachhausweg machen.
Anmeldung bis spätestens zum 04. Oktober 2009 (wegen Buchung der Führung) wird gebeten bei

Birke Martin

Hallenklettern

Dezember

Klettern im Kletterzentrum Stuttgart oder einer anderen Kletteranlage, Zeitpunkt und ggf. Ort werden noch bekannt gegeben bzw. können erfragt werden bei

Birke und Andreas Martin oder Heinrich Dreßler

Jahresabschluss

Dezember

Jahresabschluss- und Adventfeier der Bezirksgruppe Kassel

Günther Söllner

Familien-Nikolaus

6. Dezember, Sonntag

„Draußʼ vom Walde ..."

Nikolausnachmittag im Vereinsheim unserer Sektion in Esslingen

Am Nikolausnachmittag treffen wir uns im Vereinsraum unserer Sektion im Wolfstors in Esslingen, um bei vorweihnachtlicher Stimmung, Kaffee, Tee und Kuchen auf das vergangene Familiengruppenjahr zurückzublicken. Neben einer Weihnachtsgeschichte, Basteleien für die Kinder und vielen Fotos von unseren Familiengruppenaktivitäten, lassen wir das Jahr ganz besinnlich auch musikalisch ausklingen.
Um Anmeldung bis zum 28. November 2009, wird gebeten.

Birke Martin

Adventwandern

06. oder 13. Dezember, Sonntag
Advent-Bergwanderung in den Bayerischen Voralpen
Mit Hütteneinkehr. Der Termin und das Ziel werden wetterabhängig kurzfristig ausgewählt.
Nähere Informationen bekommen Sie bei *Helen und Dieter Schunda*, die sich auch über Ihre Anmeldung freuen.

Vorschau 2010

Da jetzt schon für größere Vorhaben eine Anmeldung notwendig ist und zur Information für die Zeit des Jahreswechsels hier schon einige Informationen:

Hallenklettern

Januar / Februar / März
Klettern im Kletterzentrum Stuttgart oder einer anderen Kletteranlage
Birke und Andreas Martin oder Heinrich Dreßler

Familien

Familiengruppen-Programm 2010

Im neuen Jahr treffen wir uns wieder meistens am ersten Sonntag im Monat! Wir freuen uns auf Euch!
Birke Martin

Jahresmitgliederversammlung

März/April
Unsere Jahresmitgliederversammlung 2010 findet wieder in Esslingen statt
Geschäftsstelle

Das ist unser Touren- und Veranstaltungsangebot an Sie für das restliche Jahr und zum Teil auch schon für 2010. Gehen, wandern und machen Sie mit, beleben Sie das Programm durch Ihre Teilnahme, führen Sie es zum Erfolg, denn nur dadurch erfüllen die Angebote auch ihren Zweck, Ihnen zu einzigartigen Erlebnissen in unserer faszinierenden Bergwelt zu verhelfen.
Auch für 2010 wollen wir wieder ein ansprechendes und attraktives Jahresprogramm zusammenstellen, machen Sie uns dafür Vorschläge und geben Sie uns Anregungen – besser noch, organisieren Sie selbst für unsere Sektion Wanderungen und Touren, werden Sie auch auf diesem Gebiet aktiv, stoßen Sie zum Kreis der engagierten Mitglieder!

Der Ausschuss wünscht Ihnen noch viele schöne und unvergessliche Touren im laufenden Bergjahr 2009!
Dieter Hantschel

ıdeten des Deutschen Alpenvereins e.V.
Silesia Troppau (1886), Aussig (1903), Teplitz-Schönau (1886) und Saaz (1914)

Jahresprogramm 2009

Stand: Juni 2009

ıgen/Neuerungen sind durch Unterstreichung gekennzeichnet

stelle:

Gerhard Wanke
Kirchstraße 26
71287 Weissach
E-Mail sektion@alpenverein-sudeten.de
☎ 07044 - 939228, Fax 07044 - 939229

nder:

Klaus Dieter Svojanovsky
Edelweissstraße 2
69469 Weinheim
E-Mail vs@alpenverein-sudeten.de
☎ 06201 - 949971 oder - 53781,
Fax 06201 - 959972

Dieter Hantschel
Förichstraße 6
71296 Heimsheim
E-Mail tw@alpenverein-sudeten.de
☎ 07033 - 32287
Fax 07033 - 3069824

Birke Martin
Ringstraße 5
71297 Mönsheim
☎ 07044 - 900266
Fax 07044 - 906571
E-Mail fr@alpenverein-sudeten.de

t:

Roland Rudolf
A9971 Matrei in Osttirol, Österreich
E-Mail huette@alpenverein-sudeten.de
Saison: ☎ / Fax 0043 (0) 720 - 347802
Mobil 0043 (0) 664 - 2160427
Privat: ☎ / Fax 0043 (0) 5354 - 88654

www.alpenverein-sudeten.de
www.sudetendeutsche-huette.de

Anschriften weiterer Ansprechpartner:

Dreßler, Heinrich
Jakobstraße 10
73760 Ostfildern
☎ 07 11 - 458 74 39
Fax 07 11 - 882 76 61
r.h.dressler@t-online.de

Friedel, Thorsten
Jugendreferent
Hans-Sachs-Straße 15
70435 Stuttgart
jr@alpenverein-sudeten.de
☎ 07 11 - 87 57 36

Güttner, Klaus
Rottweg 37
35428 Langgöns
☎ 06403 - 28 68
Klaus.Guettner@t-online.de

Herz, Erna und Gerhard
Kontaktstelle Esslingen
Rostocker Str. 22
73730 Esslingen
☎ 07 11 - 31 63 68
Fax 0711 - 3 70 75 12
gerhard.herz@pchelden.de

Javitz, Herbert
Pfauenstraße 4
70563 Stuttgart
☎ 07 11 - 7 35 14 80
h-javitz@t-online.de

Kania, Gundel und Axel
Reuteweg 2
75365 Holzbronn
☎ 07053 - 77 73

Martin, Birke und Andreas
Ringstraße 5
71297 Mönsheim
☎ 07044 - 900266
BAMartin@freenet.de

Nimmrichter, Walther
Föhrenweg 23
73732 Esslingen
☎ 07 11 - 37 30 35
wnimm@freenet.de

Schunda, Helen und Dieter
Pinienweg 11B
80939 München
☎ 089 - 3 11 91 31
Fax 089 - 97 89 79 83

Seydl, Wolfgang
Haardtstraße 11
67256 Weisenheim
☎ / Fax 06353 - 37 11
wseydl@web.de

Söllner, Günther
Bezirksgruppe Kassel
Friedhofstraße 28
34253 Lohfelden
☎ 05608 - 2983
wseydl@web.de

Svojanovsky, Martha und Klaus
siehe 1. Vorsitzender (Deckblatt)

Wanke, Gerhard
Kirchstraße 26
71287 Weissach
☎ 07044 - 31206
gerhard.wanke@web.de

Allgemeines, aber wichtig:

Alle Touren werden als Gemeinschaftstouren in eigener Verantwortung der Teilnehmer durchgeführt.
Melden Sie sich bitte mit allen nötigen Informationen rechtzeitig beim entsprechenden Ansprechpartner an.

Faltblattbogen gedrittelt Z-förmig falten,
fertig ist das Faltblatt!

Unsere Sudetendeutsche Hütte

Arbeitsaktivitäten auf der Hütte
In diesem Jahr sind wieder Arbeitseinsätze in und um unsere Hütte vorgesehen. Begonnen wird Ende Juni in der 26. Kalenderwoche. Gebraucht wird jede Hilfe; gerade im Hochgebirge können es nicht genug Hände sein. Helfen Sie beim aufwändigen Erhalt unseres alpinen Stützpunktes und seines Umfeldes mit.
Melden Sie sich bitte als Helfer bei
Stefan Kox, ☎ 08105 - 777469,
er beantwortet gern Ihre Fragen und gibt weitere Auskünfte.

Treffpunkte

Familientreffs im Großraum Stuttgart, Aktivitäten der Familiengruppe, in der regel am ersten Sonntag des Monats
Birke Martin, ☎ 07044 - 900266

Klettertreffs Mittelgebirge, Termine nach Vereinbarung mit
Heinrich Dreßler, ☎ 0711 - 458 74 39
Birke und Andreas Martin, ☎ 07044 - 900266
Dieter Hantschel, ☎ 07033 - 32287

ESSLINGEN: Seniorentreffen im Wolfstor, jeden zweiten Dienstag des Monats (außer Mai bis September) im 3.OG des Wolfstors, Eingang Kienestraße, von 15 bis 18 Uhr gemütliches Beisammensein bei einfacher Bewirtung, auch für jüngere Mitglieder und Gäste.
Näheres ggf. bei
Gerhard Herz, ☎ 07 11 - 31 63 68
Walther Nimmrichter, ☎ 07 11 - 37 30 35
Wolfgang Großmann, ☎ 07 11 - 4 41 16 22

Wanderungen für Ältere, an jedem Donnerstag nach dem Senio-rentreff (bzw. jeden zweiten Donnerstag des Monats) im Großraum Stuttgart (z.T. auch darüber hinaus), Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Näheres bei
Wolfgang Großmann, ☎ 07 11 - 4 41 16 22

Bezirksgruppen:

KASSEL: Tageswanderungen, monatlich, samstags bzw. sonntags mit Josef Ertl, siehe Tourentermine.
Mehr Informationen über die Aktivitäten der Bezirksgruppe erhalten Sie bei
Günther Söllner, ☎ 05608 - 2983

MÜNCHEN: Bergtouren, Nordic Walking, Kanu und zwanglose Treffs auch kurzfristig nach Vereinbarung mit:
Helen und Dieter Schunda, ☎ 089 - 3 11 91 31

Sudeten

DAV Deutscher Alpenverein

Touren- und Veranstaltungstermine

Stand: Juni 2009

Änderungen / Neuerungen sind durch Unterstreichung gekennzeichnet

August

3 Tage Augsburger Höhenweg, Lechtaler Alpen, Parseier Spitze
Andreas Martin, ☎ 07044 - 900266

1. - 15., Wanderausfahrt nach Hohenberg an der Eger
Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 2983

7. - 9./ 10./11. **Hüttenjubiläum 80 Jahre Sudetendeutschen Hütte**
Talfeier in Matrei und Hüttentreff in 2.650 m Höhe
Geschäftsstelle, ☎ 07044 - 939228

7. - 11. Familiengruppe, „So ein Hüttenleben", auf zum Jubiläum
Birke Martin, ☎ 07044 - 900266

9./10./ 11. - 14. Alpines Klettern, Großglockner oder Lienzer Dolomiten
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 458 74 39

9. - 15. Hochgebirgswanderwoche, Granatspitz- und Glocknergruppe
Klaus Güttner, ☎ 06403 - 2868

September

Weser/Diemelweg, Dörnberg - Zierenberg, ca. 12 km
Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 2983

6 Tage Hochgebirgstour Wettersteingebirge, 2 mal Zugspitze
Andreas Martin, ☎ 07044 - 900266

4 Tage Hochgebirgstour Walliser Alpen, Allalinhorn 4.027 m
Andreas Martin, ☎ 07044 - 900266

6. - 9. Alpine Kletterausfahrt Rätikon, Heinrich-Hueter-Hütte
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 458 74 39

13., So. Familiengruppe, „Wir pilgern auf dem Jakobsweg"
Birke Martin, ☎ 07044 - 900266

20., So. o. **27., So.** Wanderung im Nordschwarzwald, Lützelschlucht
Axel Kania, ☎ 07053 - 7773

Oktober

Vom Herkules zum Hohen Gras, ca. 10 km
Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 2389

2. - 5. Kletterausfahrt Tannheimer Berge, Gimpelhaus
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 458 74 39

4., So. Familiengruppe, „Mit Volldampf voraus"
Birke Martin, ☎ 07044 - 900266

10., Sa. Herbstliche Pfalzwanderung
Wolfgang Seydl, ☎ 06353 - 3711

23. - 25. **Jahresabschluss in Bad Hindelang** mit Wanderungen, Jahresrückblick und gemütlichem Beisammensein
Birke Martin, ☎ 07044 - 900266
Geschäftsstelle, ☎ 07044 - 939228

November

Reinhardshausen - Hüddingen - Dülfersdorf, ca. 10 km
Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 2389

Klettertreff, Kletterhalle auf der Waldau, Stuttgart
Birke und Andreas Martin, ☎ 07044 - 900266
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 458 74 39

8., So. Familiengruppe, „Lebendiges Mittelalter"
Birke Martin, ☎ 07044 - 900266

Dezember

Jahresabschluss, Adventfeier
Bezirksgruppe Kassel, ☎ 05608 - 2389

Klettertreff, Kletterhalle auf der Waldau, Stuttgart
Birke und Andreas Martin, ☎ 07044 - 900266
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 458 74 39

6., So. Familiengruppe, „Drauß' vom Walde ..."
Birke Martin, ☎ 07044 - 900266

6. So. o. **13., So.** Advent-Bergwanderung im Bayerischen Voralpenland
Dieter Schunda, ☎ 089 - 3 11 91 31

Sudeten

DAV Deutscher Alpenverein

Touren- und Veranstaltungstermin

Stand: Juni 2009

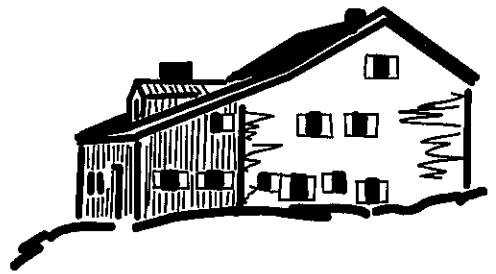
2009

Familiengruppe, monatliche Aktivitäten
Birke Martin, ☎ 07044 - 9

Sa. monatliche Tageswanderung
Bezirksgruppe Kassel, Günther Söllner, ☎ 05608 - 2

Januar/Februar/März 2010

Klettertreff, Kletterhalle auf der Waldau, Stuttg
Birke u. Andreas Martin, ☎ 07044 - 9
Heinrich Dreßler, ☎ 07 11 - 45

März/April 2010

Sa. **Jahres-Mitgliederversammlung in Esslingen**
Geschäftsstelle, ☎ 07044 - 9